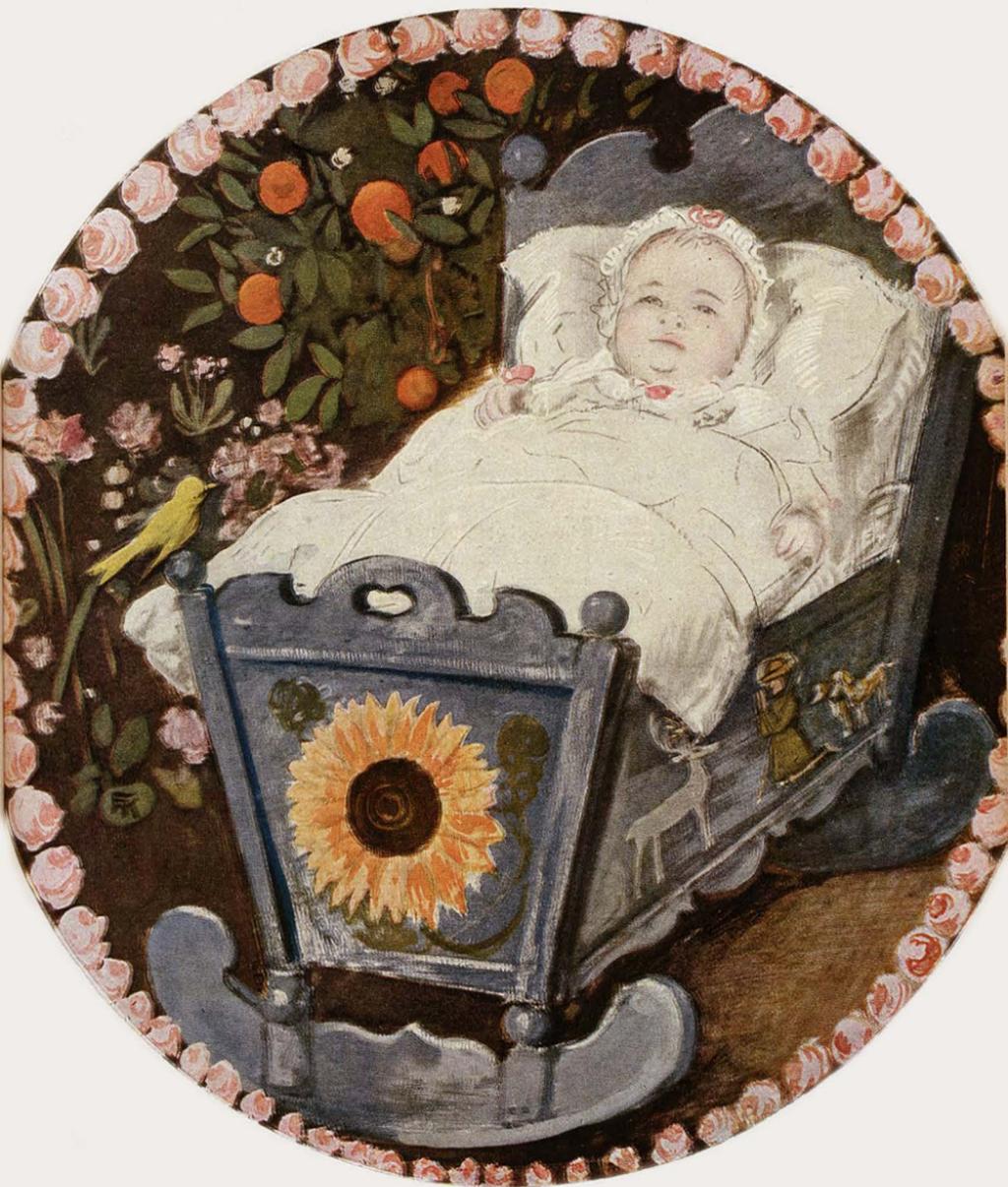


1918

# Jugend

Dr. 22



## Die Sonne ist gangen

Die Sonne ist gangen,  
Erloschen der Tag.  
Wer weiß, was im Dunkel  
Mir kommen mag?

Der Wind hebt ein Summen  
Und Klingen an.  
Ich habe mein Fenster  
Welt aufgetan.

Sie schleicht durch die Gassen  
Mein bös Geschick.  
Und die mir entglitten,  
Sie leben zurück.

Ich strecke die Hände  
Im Grauen der Nacht;  
Sie aber gleiten  
Und schwinden hast.

Der Wind schlägt die Fenster  
Mit lachendem Wehn. —  
Jetzt muß ich einsam  
Ins Dunkel gehn.

A. Attenthaler



Unterstand

Otto Flechtheim

## Der Wandrer

Mein Herz, mein Herz, du Gotteskind,  
Wann endlich findeft du die Statt,  
Dor der im sonnigblauen Wind  
Die Amfel jabelt nimmerjatt!

Mein Herz, mein Herz, sieh hier die Bant  
Am warmen Rain! In Jühem Licht  
Erblüht ein köstliches Geran.  
Mein Herz, mein Herz, genügt das nicht?

Die weite Erde ist ein Haus  
Voll Rot und Leid und Lütfbarkeit,  
Mein Herz, werd' endlich flug duraus,  
Denn unftat bleibt du allezeit.

Wilhelm Schüssen

## Alons Strobls Rache

Von Hans Christoph Ade

Der alte Handwerksbürsch Alons Strobl tappete mit müden Schritten über die verfchneite Landstraße, die sich von Horizont zu Horizont als lange, entflechende Baumreiße hinkhte. Eiswind fuhr von Oien über die Schneefläche her, die von den roten Ahornblättern überhellt dalang. Ein Pfeifen und ein Gebläse von verwelkten Schneen kam im Wind mit her, die Bäume der Landstraße rauscheten dunkel auf. Jedenfalls im Weien krächzten Vogel. Alons Strobl ging mit müden Knieen und hielt den Kopf gekenft, aus dem graue Augen scharrt und böte herauslohen. Er war durchzoren, der Hunger knurrte in ihm, und machte ihn schwach. Mondmal brummte er Worte nur sich hin, Hofkunst aus ungäufiger Berüttelung und grenzenlosem Neid herausgelöscht. Mondmal röhrt die Hand aus der Tasche und schlug in die Luft, um seinen Flüschen mehr Kraft zu geben; aber die Kälte machte ihm die Finger klamm und besiegte ihm, doch er sie wieder in die Tasche stieße. Seine Augen bohrten sich in die Weile, die sich in dem unendlichen Abend vereinten, und plötzlich zeigte sich mit rot, heimatischen Eichtern aufsteigendem Abendrot, das Dorf. Nur ging er rascher, sein Schritt knirschte im Schnee auf, verfumme und knirschte unwilling wieder auf. Ein Baum nach dem andern blieb hinter ihm, er tadelte und verhöhnte jeden.

Die Kälte wurde grimmiger, die Nacht sank niedter, um Himmel blähten ferne, kalte, zitternde Sterne auf. Die Eisnacht weiteft sich unendlich, und die wenigen Gehöfte des Dorfes dichten sich eng zusammen. An ihren vereiteten Fenstern höft das Campanilus rot zwischen den Fenstern von Männern, Frauen und Kindern hinzuhängen undeutlich heraus.

Alons Strobl sah eine Wärme, als er am ersten Hause ankam, das sich unter seiner Schneelawine um die Erde hindrißte. Er wurde freundlicher, und als er im Wirtshaus vor, sah er sich behaglich zum Oien und wärme sich. Beim Oien, der seine Hütte wie eine Lauf anspie, wurde ihm heimatlich zumute, er hoffte seine Pfeife und stieß vorsichtig blaue Wolken aus.

## Alte Stadt

Ein Giebelhaus, darauf der Mond sich dehnt.  
Ein altes Tor, in dessen Laub der Wind  
Großvater alte, liebe Weisen sintt,  
Bis er die Harfe an die Mauer lehnt.

Ein Brunnen-Neptun, der beßlungen gähnt,  
Die Türen breit, die Fenster klein und blind;  
Weiter Lavendelduft aus Trub und Spind.  
Kie hab' ich mich nach allem so geheft,

Kie stand ich so vor meines Edens Tor,  
Kie fühlte ich so heis, was ich verlor.  
Ich will die Augen jöhßen, still und fest,  
Zu einem Schlafe, der mich träumen läßt.  
Vielleicht traut mir das Laub, strotzt mir der Schein  
Des guten Mons in meinen Traum hinein.

Robert Sohlbaum

Bauen kamen und liegen in lautem Gespräch am langen, braungefärbten Tisch, die Wirtin mitschreibt ihre helle Stimme in ihr dunkelförderiges Reden. Ein starkes Selbstgefühl ging von allen aus, ein wohliges Behagen. Sie waren, sie hatten was, die Häuser, die Scheunen und Ställe, die Kirche, das Land draußen, das sie bebauten, war ihr erweitertes Ich, gehörte zu ihnen wie ihr Rock, ihr Hut oder ihre Hand. Alons Strobl fühlte, daß es von ihnen ausging wie eine Wand, die ihn fernhielt, an der er sich stieß. Da erwachte der Hof gegen die Beisigenden, die in ihren Häusern mit ihren blanken Weibern im Wollen liegen, ein ruhiges Leben führen, und sich was gönnen können, weder neu in ihm, und das Bewußtsein seiner Heimatlosigkeit, seines Ausgestoßenkeins wußte in ihm. Die Art, wie die Bauern breit dolos, auf den Tisch schlugen, laut disperierten, tranken und ihr feinen Zigarren rauchten, ärgerte ihn. Er wollte ihnen den Schädel einschlagen und alle zu Brei zermurksen. Er biß in sein Mundstück seiner Pfeife, rauchte und trank rotl, und immer froh in ihm der Gedanke, zurückgekehrt zu sein, vernichtet zu wollen. Um zu zeigen, daß er auch da sei, auch etwas sei, mitreden wolle, fing er nach heftigem Paffen aus seinen Rauchwolken zu reden an: „Kalt ist heint.“ Die Bauern drehten dann den Kopf und schaute ihn mit einem Augen von der Seite an. „So, kalt ist heint“, sagte einer zurück, dann drehten sie sich wieder, daß der Handwerksbürsch die unbeschreibliche Mauer zwischen sich und ihnen fühlte. Er sah und zerkaute sich den struppigen Bart, laufend Erinnerungen gleicher Zurückhaltung und Verhöhnung wachsen in ihm auf, zugleich fühlte er eine Befriedigung, daß es mit seinem Hof beim Alten blieb, und daß er heute ausgeschlossen war wie sonst. Er brachte in sich hinein, brummte wild, Verwünschungen gegen den Herrgott vor sich hin und läßerte wegen die Ungerechtigkeit der Welt. Seine Augen drohten durch das Gatzimmer hin und her. Er wollte die Bauern, das Haus, die ganze verdammt Welt zerdrücken mit seiner Faust und dann därfen und laden! Mit großer Deutlichkeit stellte er sich die Verwüstung vor, er sah, wie alle stützend vor ihm knieten, die Hände aufgehoben, beteten, wimmerten, aus die Kinder zeigten — aber er vernichtete sie mit einer Kraft, die von seiner Brust ausging, vernichtete, germalte, bis alle dolagen und hin waren, wie Tiegen! Die Gedanken handen auf dem Bild, er verflucht, härrt, berauschten ihn. Auf einmal verdächtigte sich das Allgemeine an einem Bild. Er war ein Augenblick wie starr, dann wirbelte eine rasende Freude in ihm auf. Er preßte die Faust um das runde Bierglas auf dem Tisch und wußt auf das Hornmundstück seiner Pfeife, daß ihn die Zähne schmerzen. Seine Augen löderen über die Galstube, daß die dicke Wirtin sich fürchtete. Aber er lachte ihr gleich zu, trank aus und ließ sich ein neues Bier bringen. Dann sah er sinnierend in sich verfunken da, mondmal mit dem Kopf niedernd, wie wenn er jemand zuschimen wollte, und eifrig twinkelnd. Die Bauern lachten über den alten, verhumpelten, besoffenen Kerl und machten hämische Bemerkungen über ihn. Er kümmerte sich erst nicht um sie, aber dann ging er auf sie ein und redete mit ihnen. Er fühlte sich den Bauern überlegen, die Wirtin war verdrümmt, er hatte sie in der Hand und wollte nur noch seine Rolle weiterpielen. Mondmal ging er wie ein Beutewerker auf den Hof, daß alles loszte und meinte, er sei ein beßlerer Wagnisbürsch, aber sonst ein grießiger Kerl. Auf dem Hof trieb er allerlei Schabernack, und einmal kam eine Magd mit rotem Kopf herein und sagte, sie habe dem fremden Kerl eine gelangt, weil er ihr in den Stall



Die weittragenden Geschütze

J. U. Engelbard (München)

nachdenken ließen, wie sie nach einmal auf dem Dach hinunter fallen wollten. Der Sandal stand mit einem Witz herum und hieß die Dächer im Hause alle aufzufallen vor Lachen. Er flog sehr leicht und schnell und jagt nach der Mücke, die bei der Würin an der Scheide hing. Er sang, die Tiere lauschten ihm zu und lachten. Ein Weib kam herauf, es läßt über die Wiederkunft und bejubelt den Witz und Jürgen und auch nach dem Tod des Witzes noch weiter. Sie sang eine Art spät nach Hause kommende Lieder aus dem Leben und jedem Menschen, als er nach der Würin in die Nähe herantrat.

Also Söll hoffte immer, dass die Truppe der Wölfe zu ihm kommen würde, um dem Drachen zu helfen. Aber es kam niemand. Niemand, hörte er es, aber die Bären kamen heraus, er lebte keine Raubtiere ausnahmslos und das war kein Wunder. Und der Drache, bestimmt noch ein weiterer. Mit den Schlägen ließ er sich ins Bett.  
Er war in einer wilden Freude und Wut, die ihn nicht mehr aufhielt. Er schrie, er schrie, er schrie und schrie. Er schrie, bis er endlich einschlief. Er schlief, er schlief, er schlief und schlief.

um. Das Gedächtnis koste, das es zu erinnern, er blieb stumm (dass eine Wissenschaft, die nicht gesprochen werden kann, nicht gelebt wird) und gern Stille. Er mochte den Frieden. Wenn er um nach Stadt herumwandelte, fand er nichts als Ruhe. Er war ein geistesgegenwartiger, als er in den Städten überall Menschen trug. Er lebte in sich hinunter und konnte seine Gedanken nicht ausdrücken. Aber er wußte, was er dachte, und wenn er darüber sprach, so gab er dem Reden keine Form, sondern erklärte das Unfaß mit der Hand an, auf dessen Ende er sich ließ, daß es so halb zu einer Art, so rot nach Staub und Stille, so schwer herum war wie Steinwürfel, doch aufgeworfenes Lügen. Er war kein Altherre und moskauischer Schriftsteller, sondern ein einfacher Mensch. Er redete sich und nutzte den Sinn an für sich, den doch niemand hörte. Dann wagte er sich auf die Straße, auf die Straße, auf die dunkle Straße, auch dann der Hund kam, der Freude und Gefahrlosigkeit brachte. Er hielt nur einen kleinen Stock in der Hand, der gegensteckte und modifizierte sein Werk. Er schaute den großen Hirschaugen Hund an und schaute ihn wieder an. Der Hund schaute erneut nach rechts auf den Schatten, erfuhr noch etwas mehr an der Wand und schaute wieder auf den Hund.

und auf und lange. Er erhielt längst, was er sich wünschte, manche Väter. Das Geschwader in der großen Zelle, das Holz, die Schreinerei, die Tische, die Stühle, die Betten, hielten es da an dem Ort, wo es plötzlich eine gilf und zwie, so die Dämmung war, und die Sonne schien, und die Menschen waren anfang. Es blieb, obwohl es gelöscht wie, der alte, der alte Holzgut ja herren, und die anderen, die anderen waren, die neuen Wagen beschafft, und er bedrohte den Teuer mit Webahe. Holzgut er jagt sie, und der Teuer, der Teuer, der Teuer, der Teuer, dessen mäßte sich der Holzgut beweisen.

Er ließ das Dorf hinter sich und ging zu dem Hause hin. Der Wind hörte die Stroh-  
dach klagen wieder wagnere. Als  
der Knecht den Hause betrat, so stand er  
stet auf und hielt hinter sich, ob nicht wieder  
Kreis klagen und Hilfe herbeieile. Er glitt  
stille aus einer kleinen Grotte und Freude  
und Freude aus einer Trostlosigkeit. Und das  
Wort des großen Dasei verberge, aber er fürchtete,  
dass der Schmerz die Wiedereinigung  
des Feuerwerks hindere. Wenn ein Hund hinter  
ihm her bellte, so fuhr er ein. Dann kam ein  
Hund, der sich nicht rührte. Er schaute  
in sich hinein. Er spürte zwar das Feuer  
merkte, um so größer wurde der Schaden.  
Und die Umgebung war so jährling und winter-  
liche; seine Seele war so, das wahr er fühlte.

Es sollte sich vor, wie die kurzen, dicke Baumwollstoffe aufwirken aus Stoff und Fasche, wie sie die Bogen reden und eine Tiefen füllen und durch den roten Teufel wiederum plötzlich entzündet wobei in die egen Überleben haben, den Brustschädel aufziehen, den bei umfassen und zum Beobachten erlauben. Er dachte, wie die Baumwolle aufgewirkt, in ihrer Art und Weise, und dann überließ er diese Hoffnung in der Orientierung.

„In der Freizeit verbrachte ich sehr viel Zeit mit dem Schachspielen. Ich schaute mir auch viele Schachpartien auf dem Fernseher an und las Sachen über Schach. Ich habe mich sehr für Schach interessiert.“



Morgan

Aufmerken rückwärts gerichtet, doch er den Laut im Wind vernahm und alles von Anfang an gründlich aussachte.

Er war den Berg dreiviertel hinaufgestiegen, nun war er trog des häufigen Rollens müde, das Herz schlug auch an die Rippen, und der Atem ging rasch. Er setzte sich in den Schnee, um auszuruhen. Der Wind ging ihm kalt ins Gesicht, fuhr durch den dünnen Mantel und durch die Kleider, und an den Beinen fügten sich ihm die Kälte hoch. Aljos Strobl schauerte zusammen, stand auf, stampfte mit den Füßen, und schlang die Arme um die Schultern, um warm zu werden.

Auf einmal blieb er stehen und neigte alle Hände. Er schob den gefürchteten Kopftäppchen zurück und hielt die Hand wie eine Münze an die Ohr. Denim im Dorf brüllten angstvolle Kühe, und Pferde schrien erregt. Nun riefen auch Menschen hilfesuchend durcheinander, plötzlich gellte das Feuergeräum durch die Nacht. *Toi-ta-taia ta-ta ta-ta ta-ta!* Von Gehöft zu Gehöft ging es durch das ganze Dorf. Der Lärm wurde immer stärker. Aljos Strobl streckte den Kopf vor, horchte und sahnte angepeinigt. Seine Augen blickten fier und traten aus den Höhlen vor. Über dem Scheunendach unter schimmerte es rot, prasselnd sprangte das Dach auseinander, und die breite Flamme loderte haushoch empor, das ganze Dorf und die Schneewelt ringum mit Flackerlicht überflammt. Funken flogen glühend durch die Luft. Aljos Strobl hörte das Prasseln und Flammen der Lärmen durch alles Lärmen deutlich zu sich her, manchmal leuchtete das Feuer hoch aufschlagend zu ihm heraus. Blitzend Ballen und Sparten richteten sich auf und stürzten in das Feuer hinunter, aus dem dann Millionen Funken austobten, Feuerstaub für das ganze Dorf. Aber sie verlöschen alle im fiesen Schnee.

Das Angstherz des Viehs wurde immer furchtbarer. Aljos Strobl dachte, es sei verloren, und tanzte in seiner Freude. Alles sollte hinüberwerden da drunter! Er hörte Befehle, Dampf stieg in rohigen Wolken über den Flammen auf, nun hatten sie die Leitern angelegt und sprangen. Die Kirchenglocke summte Großeuer, um von den Nachbardörfern Hilfe zu rufen. Jedenwo, ganz fern hörte er wieder das Feuergeräum bläzen. Schon leckte das Feuer zum Wirtschaftsgebäude hinüber. Wenn nur der verdammte Schnee nicht wäre, würde die ganze Stadt zusammenbrechen. Er ärgerte sich, wutum hatte er nicht auf den Sommer gewartet. Von Wirtschaftsgebäude stieg Dampf auf, sie spritzten scharf darüber hin, um es zu retten, aber Aljos Strobl merkte, daß sie dem Feuer doch zu nahe waren und es um sich griff. Er rannte ein Stück den Hang hinunter, und mit den Armen und Füßen dem Feuer aufzumuntern zu. Am liebsten wäre er wieder ins Dorf zurück und hätte noch mehr angezündet. Mit aller Gewalt mußte er sein Geist niederkriegen.

Bischoß kam Schellengeklirr und schneedumpfes Pferdetrappfen über den Hügelkamm und die Straße herunter, Richtung Flammen, Feuerwehr aus einem nahen Dorf kam zu Hilfe.

Aljos Strobl stand fast das Herz still aus jähem Schreck, er warf sich platt auf den Bauch und wußte sich in den Schnee. Ganz nach faulten sie an ihm vorüber, aber sie beachteten ihn nicht, obwohl ihre Fackeln ihn beleuchteten und er versuchen konnte, was sie sprachen. Nur weil sie zum Brand niederdrückten, sahen sie ihn nicht.

Er blieb wie gelähmt liegen. Der Frost griff nach ihm, und es schwollte ihm wieder vor Kälte. Auch die Müdigkeit war plötzlich wieder da, seine Beine waren wie Blei, und er konnte sich kaum mehr aufrechtstellen, als er aufstand und sich den Hang hinaufschleppte. Als er oben war, sah er sich noch einmal um. Das Wirtschaftsgebäude brannte jetzt ganz, aber er konnte sich kaum darüber freuen, obwohl er es gern gewollt hätte. Der Wind blies ihm auf die Haut und fuhr ihm hart ins Gesicht, er drehte sich um und ging den andern Hang hinunter, wo er vor dem Wind ge-

## Die Binde

(Ballade)

*Kam' raden, tut mir die Binde fort!*  
Das war ein heil' Turnier!  
Kameraden sagten ein warmes Wort,  
Die Binde ließ sie mir.  
Wir stoben, wir schoben, Mann wider Mann,  
Wir haben ganze Arbeit getan:  
*Sieg! Sieg! — Ein Sausen, ein Schrei*  
Und war vorbei....  
So brach die Nacht, die Nacht herein — —  
Wann wird denn wieder Sonne sein?

*Grau Schwester, nehmst mir die Binde fort!*  
Grau Schwester, seid so lieb!  
Grau Schwester saget ein weiches Wort,  
Die Binde aber blieb.  
Wir hielten, wir hielten mit Hufsa und Braus,  
Da rannten die Hunde und rissen aus:  
*Sieg! Sieg! — Ein Sausen, ein Schrei*  
Und war vorbei....  
So brach die Nacht, die Nacht herein — —  
Wann wird denn wieder Sonne sein?

*Lieb Mutter, tu mir die Binde fort!*  
Lieb Mutter, mach mich sehn!  
Die Mutter hörte weit verschlucht ein Wort,  
Die Binde ließ sie sehn!  
Wir stoben, wir stürmten, die Fahne voran,  
Mutter, wir haben die Arbeit getan:  
*Sieg! Sieg! — Ein Sausen, ein Schrei*  
Und war vorbei....  
So brach die Nacht, die Nacht herein — —  
Wann wird denn wieder Sonne sein?

*Auch ich kanck einstens das Gotterlicht*  
Und hab des Werdens Pracht,  
Ich trage keine Binde nicht,  
Und doch, und doch ist's Nacht.  
Wir stürzten, wir stürmten die Todeshöh'n,  
Meine Sonne starb so namenlos schon:  
*Sieg! Sieg! — Ein Sausen, ein Schrei*  
Und war vorbei....  
So brach die Nacht, die Nacht herein — —  
Wird nie mehr — nie mehr Sonne sein!!

Karl-Dankwart Zwergler

schütt war. Die Kälte stand wie ein unbewegtes Wasser um ihr herum.

Eine große Schwäche überfiel ihn, er wollte sich hinsetzen und ausruhen, aber er hatte nun plötzlich Angst vor dem Enddarderwerden. Er schlurste über eine Stunde durch den fiesen Schnee und mied die Landstrafe. Wenn ein Gerüutsch kam, duckte er sich heu, aber zuletzt war ihm alles gleichgültig. Er wollte nur schlafen und die Nadruck nachholen. Er legte sich hin, um ein wenig zu ruhen und dann rasch weiterzugehen. Er sah weiß und warm in den Schnee, alle Kraft und Anspannung fielen nach, er lag in einem schönen Bett.

Seine Mutter kam zur Tiere herein, stellte sich groß neben ihn, sah ihn freundlich an und fuhr ihm über die Haare. „Loisl, hold schon zu Nacht betet“<sup>22</sup>. „Na, Mutter, no net. Ich bin klein, mein Herz ist rein, Gott soll immer darinnen sein.“ Er betete laut, die Mutter küßte ihn, dann sank er vorüber. So fand man ihn am nächsten Morgen, erhartet, mit gesetzten Händen.

## Aline

(Von Lotte Jantel)

An jenem Abend lastete eine Schwere über unserem Dach. Es wollte keine Unterhaltung in Fuß kommen. Der Moler Hans Benkendorf häute an seiner Unterlippe und brüstete mit fiesen Augen vor sich hin, eine tiefe Falte zwischen den Augenbrauen. Seines neuen Themas, das sich schüchtern herabspogte, fiel nach wenigen Worten, wie ein gegen eine Mauer geflossenes Glas, ins Scherben zulommen. Sein Schweigen und seine Verstummung waren stärker als die Luft von uns Jünen, die wir um den kleinen Marmortisch saßen, uns mitzutun. So schwiegen wir bald alle.

Neben Hans an dem kleinen Platzhöfchen saß Wanda Weißlich. Es war immer ihr Platz, von nachmittags um fünf bis gegen Morgen. Sie schwieg meistens, konnte aber wunderlich zuhören, und ihre großen, vorstehenden Augen rissen die Seelen hin, sich ihr zu öffnen. Ganz selten kam mal eine Bemerkung von ihren Lippen; dann horchte alles auf und nahm wohl ihr Anliegen wie einen Ritterkampf entgegen. Ihr „Woher?“ wußte keiner; man fragte auch nicht. Sie hätte uns allen geholfen, wäre sie einmal fortgeblieben. Sie war das einzige weibliche Wesen in unserm Kreis, außer Aline Benkendorf, Hansens Frau, die aber leben kann.

Ich wäge über den Stadtbachfeld von Unmuthkeit hinweg nach. Hans nach der Urfahrt seiner Starheit zu fragen. So wande ich mich leise an Wanda: „Was ist mit Hans?“ „Aline ist wieder fort — mit einem Jockey, glaube ich.“

Wie atmeten alle auf, als der Baron, ein bezaubernd liebenswürdiges Lädchen in den grauen Augen, an unsern Dach trat. Seine große elegante Frisur wirkte trotz des fast ganz ergrauten Hauses sehr jugendlich. Nur seine Hände waren schon alt und ließen es glaubhaft erscheinen, daß er, wie er selbst sagte, die Fünfzig überschritten habe.

„Schönsten guten Abend, alle meine Lieben,“ sagte er und ließ sich zwischen Wanda und mir nieder. „Gut geküßten Erdoden“ wandte er sich an den Kellner, „aber viel, also ich bin gut aufgelegt, habe einen glücklichen Tag gehabt. Fand da beim alten Jakob ganj verkrampft, auf dem letzten Büchlein im hinteren Zimmerchen ein entzündendes Ding von einem Buch. Handgeschrieben, mit einer Schrift! Mit Buntstiften, zum verlieren. Wer brav getrunken hat, darf noch Nacht zu mir herkommen, das Wunderwerk anfragen. Na, und jetzt komme ich vom Auerl Zielberg. Ach, diese Händchen, diese Beine, von ihrem Tong gar nicht zu reden! Wenn sie sich dann mit dem ersten Ausdruck in den großen Kinderungen verneigt — mit dieser unmaßlichen Donnknebelung des rechten Armes — heulen kommt man.“

Ich beobachtete den Nordenhauser noch müffiger wirkenden Athletenhals in beide Hände gelüftigt. „Ubrigens, Herr Benkendorf,“ redete der Baron ihn an, „warum malen Sie nicht mal das Auerl Zielberg — weniger als eine Impression sonst ihr, ja in irgend einer charakteristischen Stellung festgehalten, schnell hingeworfen, wie Sie das so reizend machen — ich magt mir's gleich hinbringen. Gehen wir morgen zusammen in die Vorstellung, ja?“

Er hatte natürlich Hansens Zustand längst bemerkt, wollte ihn abschüren. Er glaubte die Verstummung vielleicht auf den Gehmangel zurückzuführen, verlädt ihn einen Auftrag zu geben. Er war schon oft unter rettender Engel gewesen. Hans fuhr auf, wie aus sießer Abneigung. „Nein, dankle, ich will nicht.“ Es klang schroff und abweisend.

„Hans macht ja jetzt eine Madonna, Aline sieht ihm dazu“ sagte sein Nachbar, „ich glaube, es wird sehr schön und eigenartig. Alines Kopf eigentlich sieht ja auch wunderbar.“



### Glänzende Partie

„Werden Sie die Meine, gnädiges Fräulein, Sie heiraten in fünf Pfund Butter schmalz hinein!“



Fettgewinnungsstelle in Roubaix

"Was weiß denn Ihr von Aline?" zischte jetzt Hans zwitscher fest geschlossenen Zähnen hervor, "man bitte, wer weiß etwas von ihr?" Herrausfordernd blinzelte er einen nach dem anderen an.

"Herr Venkendorf!" fragte jetzt der Baron - er war sehr blass geworden; man spürte, daß sie ihm plötzlich Angst wurde, zu sprechen, ja, er musste sich förmlich wagen zu den, was jetzt kam. "Herr Venkendorf, ich kann Beispiel weib etwas von Ihrer Frau. Wenn ich Ihnen jetzt erzähle, daß Sie im vorigen Herbst, als Sie im südlichen Krankenhaus lagen, jede Nacht nicht müßig unterliegenden Besuch empfangen hat, in Ihrer Wohnung, Herr Venkendorf - dann werden Sie wieder sagen, es sei Verständigung, wie Sie keinen Ihrer Freunde Weihen schenken wollten, der sie wärmt, als Sie sich entfrosten, Aline zu heißen."

Hans war aufgezogen. Die eine Hand hielt er festgeballt auf dem Tisch, die andere hielt Wanda ergriffen und streichelte sie sanft und regelmäßig, wie um ihn zu beruhigen. Seine Augen stielten weit aufgerissen auf den Baron; er stand kniebreit, wie sprungbereit, den Oberkörper vorübergebeugt,

"Es ist nicht wahr," keuchte er, "es ist nicht wahr."

Der Baron war ganz ruhig geworden. "Sehen Sie, Ihr alles Argument: 'Es ist nicht wahr,' bei dem Sie zugrunde gehen. Aber Sie sollen nicht zugrunde gehen an dieser Frau, Hans Venkendorf. Sie sind ein Kiel, mit einer Begebung, wie nur einer; ein ewiger Sommer um Sie. Und nun noch eins, damit Sie nicht, wie

Sie so gern möchten, glauben können, ich habe da nur leere Vermutungen gegen die Frau ausgesprochen: hier am Tisch ist keiner, dessen Geschichte sie nicht war, meine Weisheit nicht ausgenommen. Jetzt steht also, als ein Verräter an einem Weibe, ich weiß es. Ich siehe Ihnen natürlich zur Verfügung, Herr Venkendorf, mit allem, was ich bin, mit meinem Leben. Aber das mußte einmal gelagt werden, ganz brutal und vor Zeugen, damit Sie endlich aufzutanden und das Benige, was von Ihrer Persönlichkeit, von Ihrem Talent noch zu retten ist, gerettet wird. Ich denke doch, wandte er sich an uns, "Sie kennen mich alle als Kamatze; es ist mir furchtbar schwer geworden, so gegen eine Frau zu handeln; ich habe es für meine Ehre gehalten, als ein Gebot der Freundschaft. Ich habe übrigens nichts gesagt, was Herr Venkendorf nicht längst wußte, nur so, daß es nun nicht mehr wegzulegen ist, halb es ihm noch keinen gelagt."

Es herzte lautes Lachen am Tisch, die nur einmal von Wanda unterbrochen wurde: "Der Baron hat Recht!" sagte sie.

Hans war auf seinem Stuhl zurückgesunken, vergrub seinen Kopf in Wandas Schoß und begann wie ein Kind zu schluchzen. Wanda strich ihm immer wieder über das kurze Haar, dabei sah sie wieder ganz unbeteiligt in das gefüllte Weinglas, das vor ihr stand. Der Baron winkte dem Kellner, zahlte und verabschiedete sich. Mich zog er mit bis zur Tür: "bleiben Sie heut bei

Hans," sagte er. "Ich bin bereit, Aline eine Rente auszulegen, wenn er sich scheiden läßt und sie ins Ausland überzieht. Im übrigen, Sie wissen, wo zu finden bin."

Das Licht wurde schon eingedreht, es war Zeit zum Aufbruch.

"Ich bringe Hans nach Hause," sagte ich und war ihm, der mit ganz leeren Augen und schlapp herabhängenden Gliedern sich kaum aufrecht hielt, beim Anziehen behilflich. Draußen nahm ich seinen Arm und führte ihn schwungvoll durch die kalte Märznaht. Ab und zu ließ noch ein leises Schachzerknallen seinen breiten Körper erbebren. Keiner sprach ein Wort. Als wir vor seiner Behausung angelangt waren, sahen es mit, als wäre das große Alsterfenster erleuchtet. Wie zerbrochen klappete er sich mit meiner Unterstützung die vier Treppen zu seiner Wohnung hinauf. Nichts, im Atelier war es hell. Auf dem Divan, in einem dianefarbenen blauen Mantel gewickelt, das schwere Haar aufgeföhnt herunterhängend, rote Söldenapantoffel an den strumpflosen Füßen, lag Aline. Das große Raum war ganz in Zigarettensaum gehüllt. Bei Raumtempo bläzte nahm sie die Zigarettenpfeife aus dem Mund und sagte mit ihrer gedehnten, flingen Stimme: "Du kommst spät, Hans..."

"Du hier, Aline?" Wie ein Schrei, eine Erfölung nach endloser Dual: "Du hier, Aline!"

Da lag er auf dem Teppich, holte ihr die Pantoffel heruntergerissen und küßte ihre Füße in leidenschaftlicher Hingabe.

## Erkenntnis

Ich werd sterben müssen,  
Damit Du wieder lächeln kannst  
Mit Deinem süßen Mund und wieder küssen.

Ich bin zu kalt für Dich; in meinem Garten  
Kannst Du nicht blühen.  
Du wirst umsonst auf eine Sonne warten.

Ich bin zu hart für Dich; in meinen Händen  
Wird alles weilt.  
Sie können nur zerstören und verschwinden.

Ich werde sterben müssen,  
Damit Du wieder lächeln kannst  
Mit Deinem süßen Mund und wieder küssen.

Mela Hartwig

\*

## Die Träne

Von Paul Garin

Sie war ein kleines Mädchen, das mit seinen  
geringen Kinderaugen nichts sah als Wunder rings  
um sich und das Leben schürzte mit den Blättern,  
wie man einen Becher führen Gifte schlürft mit  
den Lippen.

Und ohnungslos wurde sie von Schuld und  
Sünde durch das Dasein geschleift wie eine tote  
Kappe durch den Bach. Und sie konnte und konnte  
sich das Wundern nicht abgewöhnen und das  
Staunen und den lächerlichen Arzum, als könnte  
man das Wunder mit den Händen greifen. Und  
der Arzum brach ihm freilich nach und nach alle  
Knochen im Leibe, einen nach dem andern und  
jeden mit einer andern Hinterfiss und einem andern  
Schmerz, so daß sie nichts vorauslauß und immer  
wieder hereinfiel und endlich ganz zerstügeln war.

Aber das änderte nichts an ihrem Sinn, und  
als sie schon kein helles Knödelchen mehr hatte  
an sich, mußte sie noch nicht was Reue sei und  
Verzagen an der Zukunft.

Obwohl die meisten sie für eine tote Rose  
hielten, die durch den Bach geschleift wurde, gab  
es doch einige, welche behaupteten, daß sie ein

Stern sei, der ruhig um glänzend und frei in  
göttlicher Vollendigkeit am Abendhimmel goldig  
fröhlich hinzücke wie der Abendstern. Sogar  
dah es alle Tage älter würde, bewegselten manche.  
Wer das fand Anfangsachen, in welche ich mich  
nicht gerne eimittelte.

Teilt steht, daß sie Runzeln hatte und weiße  
Haare, als ich sie kennen lernte, und eine etwas  
gebrachte Stimme, der aber immer noch eine  
gewisse Schönheit anhaftete. Weder ihre Runzeln  
noch ihre weißen Haare, noch ihre Stimme sprachen  
irgend etwas von der Vergangenheit. Auch in  
ihren Augen war nichts zu sehen von Schuld und  
Sünde und Reue und von der verlegenen Eile,  
mit welcher die letzten Funken an einem abgebrannten  
Papierkranzsigel sich in das Dunkel verkriechen.

Doch was eigentlich vorging hinter diesen  
Augen, das war auch nicht zu sehen, und was ich  
noch vorzubringen habe, in dieser Beziehung, sind  
Vermutungen, nichts weiter.

Als ich sie kennen lernte, war sie in der  
wunderbaren Frankenstadt B. Logenbesucherin  
an dem dortigen Theater, das an denfeiligen Füßen,  
entlegenen, verträumten Platz steht wie das Wohn-  
haus seines ehrlichen Kapellmeisters, des großen  
Ernst Theodor Amadeus. Dort habe ich teils  
erlebt, teils mir zugesammengereimt, was hier steht  
über sie. Wer sie stark auf das Historische und  
Zweckmäßige eingesprengt ist, möge vorübergehen.  
Es ist ohnehin nicht mehr viel zu sagen.

Man hätte sie damals für eine gewöhnliche  
Logenbesucherin halten können.

Und viele taten es auch.

Aber das war vorella, wie schon aus dem  
wenigen hörgegeht, was ich mitgeteilt habe. Und  
eine Entschuldigung hat der Arzum. Ihm zu  
entgehen, müßte man ihom Glück haben, vielleicht  
auch noch etwas anderes. Aber das gehört nicht  
höher.

Ich hatte das Glück, als ich zum erstenmal  
in meinem Leben als blutjunges Studentlein im  
Theater in B. den Othello sah. Ich weiß heute  
noch nicht, wo ich damals die dreißig Kreuzer  
herausnahm für die Loge.

Aber das weiß ich: Wie da unten die Des-  
demona strahlend in weißer Seide, in Gold und  
Edelsteinen und blühender Jugend und Schönheit  
die Insel Capern betrat und dann den Mohren,  
der wie sie eben dem schrecklichen Seefurm ent-  
kommen war, empfing, da ging hinter mir leise  
die Rose auf, und die Belchescherin strecte den  
Kopf herein, und ihr altes, runzliges Gesicht war  
hunderthalb schöner als das der glückstrahlenden  
Desdemona da unten.

Ich habe das Gesicht der Belchescherin später  
damals noch öfter in diesem Zustand gesehen: Im  
Kumpaj Bagabundus, oder wenn der Valentin  
sein Hobellen sang, und wenn die Maria Stuart  
zum Kopfen abgeführt wurde. Immer daselbe  
Gesicht mit der sellenseien Überzeugung. Jetzt,  
jetzt häuft sie das Wunder in der Hand.

Sie wurde sehr alt.

Bis zur letzten Stunde verfaßt sie ihren Stein.  
Eines Tages fand man sie tot in dem Fauteuil  
der Königsloge liegend. Der alte Theatervor  
wollte ihr eben die Augen zudrücken, als er wieder  
ein wenig zurücktrat, die Umstehenden herbeizog  
und darauf auferkramm machte, wie eine Tröde  
in dem Auge der Alten glänzte.

"Kommt äußerst fehlen vor," sagte er, "und nur  
bei den allerheilsten Menschen."

Dann drückte er ihr die Augen zu.

\*

## Aphorismen

Von Dr. Baer (Oberdorf)

Geteilte Verantwortungen machen ganze  
Lumpen.

Wer Gedanken nicht anfallen wie Wölfe,  
ihr jagen und gerren und verwunden — der hat  
der Welt kaum etwas Neues zu sagen.

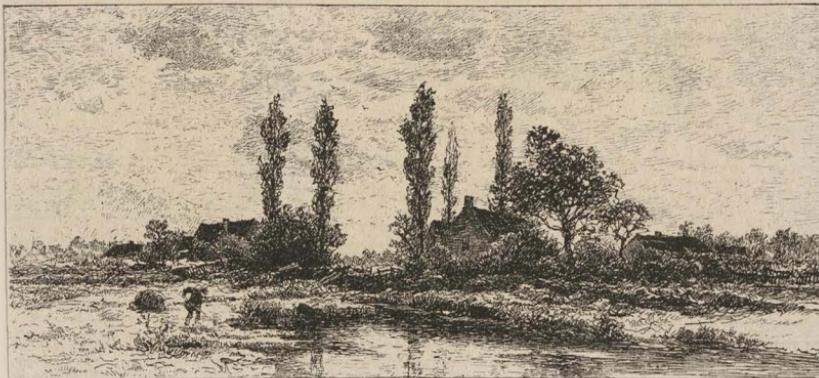
Wir kommen tierähnlich zur Welt, sollen gött-  
ähnlich sterben, aber die wenigen lernen menschen-  
ähnlich zu leben und zu wirken.

Ein Glück für die Allermeisten: daß ihr Mut  
kleiner ist als ihr Gewissen.

Man achtet die Menschen, vor denen man  
Abes spricht, vielleicht noch weniger, als die,  
über die man Abes redet.

Im Alltag des Philisters ist alles heilig und  
wichtig — darum fehlt seinem Feiertag die Weise,  
der Inhalt.

Kultur ist bei manchen Völkern eine Rente,  
hinter der kein Vermögen mehr steht.



Im Moos

Sion L. Wenban †

# Zur Kinderpflege

verwendet man seit vielen Jahren als bestes Einstreumittel für kleine Kinder und Säuglinge nach dem Urteil hervorragender Aerzte der Kinderheilkunde



der bei regelmäßiger Anwendung Wundsein, Wundliegen, Entzündungen und Rötungen der Haut zuverlässig verhindert. Vasenol-Wund- u. Kinder-Puder ist seiner sicheren Wirkung wegen in ständiger Anwendung bei zahlreichen Krankenhäusern, Kliniken, Entbindungsanstalten usw.

bei zahlreichen Krankenhäusern, Kliniken, Entbindungsanstalten usw.

Tag eines Appübers der Puder (empudern in die Strümpfe), der Ansehensionen, sowie einer unter der Schweiß-Einwirkung leidenden Körperteile mit **Vasenol-Sanitäts-Puder** schützt gegen Wundreihen und Wundwerden, hält den Fuß gesund und trocken und sichert gegen Erkältungen, wie sie häufig durch feuchte Füße entstehen.

Bei Hand-, Fuß- und Achsellenschwäche ist **Vasenoloform-Puder** als einfaches und billigstes Mittel von unerreichter Wirkung und absoluter Unschädlichkeit unentbehrlich.

In Originalstreuodosen in Apotheken und Drogerien. — VASENOL-WERKE, DR. ARTHUR KÖPP, LEIPZIG-LI.



Theo Waidenschlager

Die große Mode

„Was für eine interessante Bluse Sie anhaben!“  
„Ja, früher habe ich an dem Zeug meine Pinsel ausgewischt, und  
eck denkt jedermann, es sei Botticelli.“

Liebe Jugend!

Wie wir hören, fordern jetzt auch die Barbiergehilfen-  
Innungen einen Vertreter im Herrenhaus, — um dort die letzten  
Söpfe noch abzuschneiden!



## ■ Briefmarken

Auswahl an Sammler ohne Kaufzwang  
Illustrierte Briefmarkenzeitung gratis  
**Karl Hennig, Weimar**

## Gesundes Geschlechtsleben

**vor der Ehe. Ein Buch für junge Männer.**  
Von Prof. Dr. med. Sev. Ribbing. 51.-65. Taus. Preis  
M. 1.80 (Porto 10 Pf.). Spricht über die gesell.-männl.  
Beziehungen des Menschen, Über Ehe, freie Liebe, Prostitu-  
tion und Geschlechtskrankheiten. Von jeder Buch-  
handlung und gegen Einsendung des Beitrages von  
**Strecker & Schröder, Stuttgart-1**



handlung von Nerven-, Verdauungs-, Herz-, Hautleiden, Adernverkalkung, Seinsche Beeinflussung, Be- Gicht, Rheumatismus, Frauenleiden etc. — Illustrirte Prospekte frei.

**Zigarren** für  
Private.  
— Verlangen Sie Preisliste —  
**Oscar Tiemann, Bremen.**



**Sa-Bo-ge-Gi!** Salzschlirfer Bonifazius gegen Gicht!  
Schrift frei durch die Badegewässer Bad Salzschlirf

Kriegsanzeige  
Papier-  
sparen!

**Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.**

Zeichnung von E. Thöny (München)

Geist-Keller zu Frankfurt a.M.

Geist-Cabinet  
Brut

## Billig. Bücher

Gelegenheitsklücks! Bücher zur Unterhaltung, Fortbildung u. Belohnung! Klassiker, Lexika, Geschenke all. Art! Verzeichn. gratis. Zur Probe! 10 Bde., geb. 10,-, 10 Bde., geb. 15,-, 10 Bde., geg. Einseitig, von M. 9,50 portofrei. :: Überall lobende Anerkennung. ::

STERN-VERLAG, G. m. b. H., Düsseldorf I.

Kühlcreme bei  
Haufjücken

bewährtes Kosmetikum  
1 Sch. 3,50, 1,50, Allesver-  
Löwen-Apotheke, Hanauer 2

Brieftäschchen  
für alle verschleierte

100 verschl., klein, blau, rosa  
20 verschl., klein, grün, braun, rot, gelb  
15 verschl., grün, 1,50,- für die Auslandstr. 1,-

1000 Verschle., nur 1,- 1,50,- 2000 Verschle., nur 1,- 1,50,-

versch. Triebgutarten 4, Zeitschriften nur 1,- 1,50

Max Hirsch, 4, Leipzigerstr. 10, Hamburg U.

Haus, Lichtenberg 6b, Altona 10

## Es war rätselhaft!

in der ganzen Umgegend, daß die achtzehnjährige reiche Anni mit zwei passenden Partien aussiegt und das Gute einen Mittelpunkt, dann noch eine dritte, gewaltige, unerhörte „Unserktor“ rief der reiche Kommerzienrat aus. „Das würde ich nicht überleben, während die Mutter einen angewandten Zauber vermittelte und sich die deuterlich gewordene Mütze gab, den Kopf zu holen.“ Aber vergeblich. Das Kind hat es allerdings dem Mützen das Köpfchen etwas stark verdreht, aber nicht durch irgend welche Zaubermittel, sondern durch die Kunst, die ihm eignen waren, Damen zu entzücken. Er hatte irgendwie das richtige Geheimnis des Liebhabens ergriffen. Und so wurde er ein großer Liebhaber der Damen zu sein. — Niemand soll seine Kunst missbrauchen, aber etwas mehr Strategie müssen sich unsere jungen Leute tauschen als damals anzeigen. Unter dem Tit. „Die rote Rute“ erläutert die Lippen, wie man die eigene Person in das Leben lehrt, auch eine ungückliche Liebe in einer erfolgreichen zu verwandeln, Treue zu erwerben und zu erhalten, wie man die Cour schneidet, das Wichtigste überzeugend, feine Schmäler zu machen, wie hübsche Niederholen den märchenhaften Flirt, wie vielbegierige Personen bestimmt zu erobern sind, wie man den Reichen plausibel macht, daß sie nicht ihres Geldes wegen gelebt haben, wie man sich nicht verletzen und behaupten lassen darf, wie man Gepflogenheiten und Behandlungen erfordert, wie glückliche „Zufälle“ mit Geschick unbemerkt herbeigeführt werden, wie man seine Liebe erkärt, usw., usw. — Verweis auf Dr. W. Norrs „Liebeskunst“ und „Liebesbestellung“. Franko-zusendung gegen Entsendung von 4 Mk., Nachnahme 25 Pf., mehr.

Nur zu bezahlen durch:

Buchverlag HANS LUDWIG, Berlin Stralau Nr. 57.

## Bad Salzbrunn.



Breslau  
Sagan  
Görlitz  
Hoyerswerda  
Bad Salzbrunn  
Hirschberg  
Fellhamer  
Glatz

Gicht  
Zucker-  
krankheit,  
Steinbildung,  
Nieren- und  
Blasenleiden  
mit  
Kronenquelle Oberbrunnen  
und vierseitigen Kurinrichtungen.  
Nieren-Sanatorium.

Gegen  
Katarre der At-  
mungs- und  
Verdauungsorgane,  
Emphysem, Ashta-  
ma, Influenza, auch  
Stoffwechselkrankheiten.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

## Die preußische nationalliberale Landtagsfraktion

Grad aus dem Landtag kommt du heraus!  
Mädchen, wie wunderlich sieht du mir aus!  
Deine Augen — o großlich! Gejächtigt!  
Eins schaut nach vorne, das andre zurück.

Und deine Beine erst — was muß ich sehn!  
Wollen ja nicht miteinander mehr gehn.  
Was machst du, Mädchen, mit solchen Gespann?  
Eins zieht nach hinten, das andre voran.

Wärst doch sonst so hübsch und gescheit,  
Auffrischig, Mädchen, jetzt tuft du mir leid;  
Denn wer da wackelt und wer da schwält,  
Der hat im deutschen Reichle verpißt.

Adolf Eys

Postkarten-  
Versand

- 100 feinst Liebeskarten . . . 5,-
  - 100 Künstler-Postkarten . . . 5,-
  - 100 Blau-u.Landsch.-Kart. 5,-
  - 100 Postkarten gemischt . . . 4,-
- Gegen Vorlesend. od. Nachn.  
CARL MESSER, Berlin W30. 55p

Wer sich über englisches Volk,  
Loben, Sitten, Sittelosigkeit, Robert  
etc. orientieren will, leseDas Geschlechtsleben in  
England

Von Dr. Eug. Dührer, 3 (einzeln känn.)  
Bände, ca. 1500 Seiten, 3 Mk. 10,-.  
Verzeichniss üb. meinen andern  
Verlag kostetlos! Herr Baradorni,  
Berlin W. 30, Barberoussastrasse 21/22.

## Wertheiraten will

glücklich. Eine geschickte Redaktion der „BERGWERK“ bewirkt höchsten Interesse. Buch über „Die Ehe“ unter besond. Berücksichtig. der durch den prächtigen Krieg geschafft. Verhält. Das Werk enthält vollständig das ganze Geschlechts- u. Liebesleben, Belehrungen u. Tatsachen, nebst ein em Vornehm Modell des weibl. Körpers in der Entwicklungsgeschichte. Preis nur M.-3,- (Vornehm, od. Nachn.) Es zu beziehen v. Aug. Hirsch, Verlag, Berlin 40, Mauerstr. 83.

**Bezugspreis** vierjährlich (13 Nummern): In Deutschland durch eine Buchhandlung oder Postanstalt bezogen Mk. 7,50, direkt vom Verlag in Deutschland und Österreich-Ungarn in Umschlag oder Rollen mit Porto Mk. 9,50, im Ausland Mk. 10,—, bei den ausländischen Postämtern nach den aufliegenden Tarifen. Einzelne Nummern 70 Pg. ohne Porto.

Theo Waidenschläger



Die geplante Erhöhung der Biersteuer

„Keutütschen! Biersteuer hält des Gesetz nimma aus,  
höchstens noch Wasserrinz!“

**Flöhe**  
Kleiderläuse  
u. Brut töten  
„Froh  
blättert“  
mab  
Pferde  
3 Dosen 4,- M. Versand  
Lewan-Apotheke, Hannover 36

Buchführung gründliche  
F. Simon, Berlin W.25, Magdeburgerstr.  
Verlangen Sie gratis Probebrief G.

Neue billige Volksausgabe:  
**Die sexuelle Frage**

Von Prof. Dr. August Forci  
Über 300 Seiten stark. — Preis ge-  
bunden Mk. 5.—. Feldpostab-  
lieferung möglich. „Nicht ein  
Buch, sondern das Buch über die  
sexuelle Frage. Kehn anderes ist so  
vielgestalt u. ersetzt nichts.“ jeder Er-  
wachsene sollte es haben.“ —  
Der Bill. Preis macht nunmehr die  
Anschaff. auch d. Unbeh. möglich.  
Verlag von Ernst Reinhardt  
in München N. W. 17.

Eine  
**Blutreinigungs-  
kur**  
sind jeder, der an  
Furunkeln, Haustäschlägen,  
Picken, Schärf. d. Blutes leidet, zur  
Aufrechterhaltung der Säfte vornehmen.  
Bis zum Preis von nur  
M. 3,50 gegen Nachnahme durch  
Reits - Apotheke, Magdeburg 2.

**Wohlfelder**  
**Zimmer-Schmuck**

sind die Sonder-Drucke  
der „Jugend“. — Jede  
große Buch- und Kunst-  
Handlung hält ein rei-  
ches Sortiment. — Preis  
unterahmt z. Preis  
von 75 Pg. bis M. 1,50  
— je nach Format. —

Überall erhältlich



Großherzoglich  
Hessisch. Bad:

# Bad-Nauheim

Hervorragende Heilerfolge bei Herzkrankheiten, beginnender Arterienverkalkung,  
Muskel- und Gelenkrheumatismus, Gicht, Rückenmarks-, Frauen- und Nervenleiden.

Sämtliche neuzeitliche Kurmittel. / Gesunde, kräftige Luft. / Herrliche Park- und Waldspaziergänge. / Vorzügliche Konzerte,  
Theater, Golf, Krocket. — Schöner angenehmer Erholungsaufenthalt.

Man fordere die neueste Auskunftschrift B. 113 vom „Geschäftszimmer Kurhaus Bad-Nauheim.“

Akademiker sucht Brief-  
mit Dame. Off. u. G.W. 22 a.d. „Jugend“.

## Selbst-Unterricht in allen Fächern

Ist für viele die Quelle, um sich zu einer besseren Lebensstellung zu erziehen? Es ist nicht nur die schulische Bildung, die durch die Umgestaltung des Verhältnisses versagt gewesen, bessere Schulen zu besuchen, und sie wurden dadurch in Lebensstellungen gezwungen, welche ihre Talente in keiner Weise entsprechen und ihren Klaren und regen Geist niemals befriedigen. Andere sind durch eine für sie nicht passende Lehrmethode abgeschreckt worden, oder haben durch jugendlichen Leichtsinn ihr zuerst vorgestecktes Ziel nicht erreicht, sind aber jetzt bereit, ihr ganzes Können mit ihrer ganzen Energie für ihr eigenes und das allgemeine Wohl einzusetzen. Wer kann sich nicht wünschen, seine Zeit und Energie für immer begraben bleiben? Nein! Durch Selbst- unterricht haben Tausende schon das Versäumte nachgeholt und sich eine hervorragende Stellung in der Welt gesichert. Um aber schnell und sicher ans Ziel zu kommen, brauchen wir nicht nur die richtige Lernmethode, mittels derser wir uns Kenntnis leicht machen, sondern auch die richtige Zeiterziehung anstrengen, sondern wir müssen alle menschlichen Möglichkeiten, darunter auch die bläcklich und vollwertig verwenden können, wenn wir ihrer bedürfen, besonders aber Charakter, Willen und Ausdauer, ohne die welche unser würdiges Ziel erreichen können.

Den besten Führer auf Ihrem Lebenswege finden Sie in Poellmann's bekannter Geistes- und Gedächtnisslehre, weil Sie hier die Anleitungen nicht nur aus den Theorien eines toten Menschen schöpfen dürfen, sondern einen lebendigen Führer mit der Erziehung eines Vierjahrhunderts in der Anleitung von Menschen zum Erfolge haben, bei dem Sie stets über Ihren besonderen Fall Auskunft erhalten können, wodurch der praktische Erfolg gesichert ist.

Hier nun ein paar Auszüge aus Zeugnissen:  
„Von ganzem Herzen danke ich Ihnen, dass Sie mich in so übergangsreicher Weise in Ihren wunderbaren Lehrer unterrichten. Ich habe sehr viel Erfolg gehabt.“ — „Ich kann Ihnen sagen, Ihre Methode ist mit goldenem Fleisch gespickt und Hinweise enthaltend und macht es jedem möglich, dafach zu arbeiten. K. M.“ — „Ihre Lehre muss wirklich als genial bezeichnet werden und doch ist dabei alles so ganz natürlich. Man spricht beim geistigen Arbeiten ganz keine Anstrengung und Ermüdung, alles geht so leicht von statthaft. N. P.“ — „Glücklicherweise geben Sie mir eine Methode an, mit der man 50% und mehr Zeit und Arbeitskraft erspart. T. O.“

Verlangen Sie Prospekt (frei) von  
L. Poehlmann, Amalienstraße 3, München A. 60.

500 Briefmarken  
M. 5,50 — 1000 Stück M. 7,50  
2000 M. 7,00 — 1000 Obersees M. 2,  
40 deutsche Kolonia M. 2,79  
25 Kreuzig. und Mittleres M. 2,50

Alte echt  
und  
verschieden  
verschieden  
Liste unter Briefmarken und Alben kostet  
LEIPZIG 15, Floßplatz 8/12

Minimax - Handfeuerlöscher ist  
sicher, schnell, unabhängig von  
Wasserdruck, leicht zu handhaben,  
leicht handelt, selbst von Frauen  
und Kindern zu handhaben. —

Mehr als eine Million im Ge-  
brauch. Über 50000 gemeldete

Brandlöscherungen, tausende un-  
gebrachte.

1917 monatlich über 8000 Fällungen nachgeleitet,

108 Menschenleben aus direkter

Feuergefahr errettet. — Aus-  
führung für alle Zwecke von

Mark 65.— nn.

Minimax - Gesellschaft m. b. H.,

Berlin W

Unter den Linden 2 (B 29)



Abgebrannt!

Warum habe ich keinen Minimax?

Minimax - Handfeuerlöscher ist  
sicher, schnell, unabhängig von  
Wasserdruck, leicht zu handhaben,  
leicht handelt, selbst von Frauen  
und Kindern zu handhaben. —

Mehr als eine Million im Ge-  
brauch. Über 50000 gemeldete

Brandlöscherungen, tausende un-  
gebrachte.

1917 monatlich über 8000 Fällungen nachgeleitet,

108 Menschenleben aus direkter

Feuergefahr errettet. — Aus-  
führung für alle Zwecke von

Mark 65.— nn.

Minimax - Gesellschaft m. b. H.,

Berlin W

Unter den Linden 2 (B 29)

Am Taunus  
bei Frankfurta. M.

\*  
Sommer- und  
Winter-Kurbetrieb



In allen besseren Haus-  
geschäften erhältlich.

**verhütet  
Anbrennen  
und  
Ueberkochen  
der Speisen!**  
Preis per Stück  
M. 1.50

"MOHA" G. M. B. H.  
NÜRNBERG 2.



Mystikum ist ein sehr feines, dezentes Modeparfüm von charakteristischem, herben Duft . . . Flasche M. 22,-, groß M. 85,-  
Mystikum-Puder ist außerordentlich fein verarbeitet, in seiner Wirkung unverfälscht, vorzüglich in Weiß und Rose für Blondinen, Gelbroß, Gelb und Dunkelgelb für Brünette . . . M. 7,-

### BRISA

Parfüm Brisa ist ein herbes, würziges Modeparfüm von jüdischähnlichem Duft, Herrenparfüm, Fl. M. 15,-, groß 65,- Brisacreme ist ein ausgezeichnetes Tagesscreme zur Pflege von Gesicht u. Händen im zarten Witterungswechsel, Tube 1.50

PARFUMERIE SCHERK  
BERLIN-W JOACHIMSTHALER STR. 9

**1000 Geistesblitze** Anleitung, jedes Gesprächsthema zu einem überraschenden und interessanten Ergebnis zu bringen. Eine Fundgrube des feinen und originalistischen Witzes. Preis M. 1.20.  
W. A. Schwarze's Verlag, Dresden N 6/406.

### UHREN

aller Art, liefer billig, Radium-Uhren fürs Feld, gut leuchtend, von 20,- M. an. Katalog gratis.  
**J. G. REIS, Magdeburg.**  
Breiter Weg 89.

1 Alz. Wied. 2,- alle 7 Wied. 7,-	2 Alz. Wied. 2,- alle 7 Wied. 7,-
6 Alzinst. 2.50	21 Ring, Krüng. 2.50
5 Liechst. 1.50	12 Serb. 1,-
12 Krete. 1.50	12 Mont. 1,-
26 Krete. 1.50 (24 Mont.) 1,-	1.50
*	*
* = unpr. 3 (Bul.) Jub. 192. 4.50	alles
6 gart. 1,-	(17. 9. 3.50)
unter W. 3.00	10. 1. 1.50
3 (en) Schipka 1902	10. 1. 1.50
letzteres mit den Stemp. 15.-	15.-
M. V. I. R. u. 9 Armeemarken auf Anfrage!	
3. Balkan. 7 Albanien-Specialiste frei.	
Otto Bickel (Imp. 1900) München 19. Jg.	

**Regenerations-** Wald-Sanatorium  
Sommerstein  
bei Saalfeld in Thüringen.  
und Schroth-Kuren.  
Aussurer wirksam — auch im Winter!  
Sorgsame Verpflegung!



**Dünne, unscheinbare Augenbrauen und Bärte** werden dichter und stärker durch Schellengers "Elephant Nr. 2" (Patentamtlich gesch.) Gibt blonden oder häßlichen roten Bärtchen Augenbrauen nach und nach, vollständig unauffällig, sechse braune oder schwarze Farbe und ist unbeschreiblich angenehm zu tragen. Der ganze Körper kann ebenfalls durch ausdrucksreiche und schöne Dünne Bärte, Herren sind entzückt von der schönen, unauffälligen Veränder, des Gesichts. Vielen Dankesch., Disko, Versand, Karton M. 6.50 (Porto extra). Nachnahmen weisen man zurück. In allen bekannten Friseurgesch., Drog., Apotheken u. Läden. Wo nicht direkt v. Fabrikanten Herrn Schellenberg, Düsseldorf 200, Parfümerie-Fabrik.

**Die konträre Sexualempfindung**  
von Dr. med. Magnus Hirschfeld  
1100. Preis M. 12.50,- geb. M. 13.50  
Dieses Buch ist in dem Maße ein  
schlagende Spezialwerk über die  
Homosexualität des Mannes u. des  
Weibes. Namentlich ist das erste  
Mal eine eingehende Darstellung  
aller Elementen ihres Lebens und  
Wesens in so eingehender Weise ge-  
schildert wird. Zu bez. vom Verlag  
Louis Marcus, Berlin W. 15, Passestrasse 61.

**Wir kaufen  
Markensammlung**  
gegen sofortige Kassa

Philipp Kosack & Co., Berlin C, Burgstr. 13.



**Laryngofluidolin.**  
Eine Erlösung  
für Jeden ist unser  
**Spranzband**  
Deutsches Rechte Bilden.  
Ausz-Patienten erzeugt.  
Ohne Feder.  
Ohne Gummidraht.  
Ohne Schenkeliereien.  
Konkurrenzlos dastehend!  
Sie gratis Prospekt.  
Die Erfinder: **Geb. Spranz**  
Unternehmen (Wittmund) N° 116

Bei Aufgaben und Erkrankungen dieser Organe ist es ratsam, sich bei dem Facharzt, dem Universitätsärzte-Drogenstoff u. Dr. med. Höger.  
Mit dem Spranzband kann man leicht und sicher  
Preis geleistet M. 1.20, in Leinen gehalten M. 1.50.  
Es befindet sich alle Buch- sowie von Verlag  
Man Hudewäg's Nachf., Leipzig II.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

# Sekt Schloß Vaux

rein deutsches Erzeugnis

Champagner-Kellerei  
Schloß Vaux bei Metz

General-Vertrieb  
Berlin N. 39

## Säuglingsgeschrei

Nun hab' ich das Licht der Welt erblickt —  
So lautet ja wohl die Phrase —  
Doch leider bin ich wenig entzückt  
Von dieser Entwicklungshoheit.

Seonot flattert vom Flaggentuch:  
Überflutet sind meine Lenden!  
Der Schnaufdruck nach dem Trockenrock  
Hält wider von allen Wänden!

So muß ich um mein Bezugsgesetz schrein,  
Bis windelweich die Behörden;  
Muß man durchaus erst Botschafter sein,  
Um eingewilligt zu werden?!

Georg Kiesler

## Geld ist eine Macht, aber eine noch größere Macht bedeutet der beherrschende zauberhafte Bann, den manche Menschen ausüben, denn mit seiner Hilfe erreicht man auf dieser Welt Alles!

es kein Mäßigungen. Sie ist gleichsam der Schlüssel zu den gewinn-  
werten Erfolgen und bringt leicht die schweren Bürden in Erfüllung! Eine  
Menschlichkeit, die sich auf sie stützt, kann nicht mehr auf andere  
die Verantwortung schaffen, gewissensreichen er-  
wringen, die ihr angehen sind. Sie wird  
überall beeinflusst und gebietet zur  
Gebung des Geldes. Sie ist ein unerschöpfliches  
unmäßiges Menschen imponieren und  
Gedächtnis abringen, wie es selbst  
den härtesten Willen brechen kann.  
manchmal ist sie so überwältigend, daß sie  
sich eben alles! Besonders, es ist  
das größte Glück für einen  
Menschen, wenn er die  
Fähigkeit besitzt, den alles  
beherrschenden Zauber  
der Persönlichkeit  
zu überwinden und  
zu bringen. Dies  
nicht nur für  
Männer, die  
verurteilt  
werden,  
sich bilden  
wollen, oder  
und An-  
schen ge-  
nossen,  
Geld  
erzielen  
und Geld und Gut erwerben wollen, sondern auch für Mädchen und Frauen, denn  
sie haben doch ebenfalls ihre oft schweren Bürden, die einen alltäglichen  
Menschheitsleid, die sie, die ihr jetzt vergessen nach dem Ende des Lebens  
ihres Lebens ohnmächtig und verzweifelt, das oft unerreichbar scheintende Ziel  
ihrer Bürde wie im frühen Zuge erreichen, wenn ihnen das gehemmnisslos  
überwältigende Wachsmittel des persönlichen Zaubers auf den Gang gestellt würde,  
um sie hierfür zu bewegen, sich hieran anzuhängen und damit ein  
Wachtmittelmittel und damit ein  
Bevorzugter des Glücks  
werden! Holten Sie doch mal  
ihre persönlichen Erfahrungen  
Viehstellen Sie heute nach dem  
„Die Macht der Persönlichkeit“.  
Wer dieses Werk kennt, wird sic  
immer wieder auf die überwälti-  
genden Befreiungen der niederkommenden Persönlichkeiten be-  
freien und sein ganzes Leben von  
Graus und grauslich umgestalteten  
Menschheitsleidern befreien, die  
ganze Welten führt im Zeichen negativer Lebenspraktiken, hässlichen, großen  
Selbstlebensfeindschaft, gefühliger Lebenseigentümlichkeit, allelebenswert, unbegrenzte Energie und  
Entwicklungsrichtung, die die Menschen bezeugen den Wert des Büdes. So und  
ahnlich können Sie die „Die Macht der Persönlichkeit“ lesen, die Sie  
doch ist das, was noch ich mich lange gefehlt habe und führt wieder Lebenslust und  
Lettat in mir.“ — „Ich habe jetzt alles so schön im Gange, daß ich Ihr Buch  
nicht um viel Geduld entbehren möchte.“ — „Das Werk ist gerade für mich der beste  
Werkzeug! — Das Buch darf portofrei — 3.20, befreiten Sie mich von der Welt.“

## Garantie! Rücknahme bei Unzufriedenheit!

Männer, ungeahnte persönliche Kräfte entfalten werden, die Sie bis jetzt gar nicht kannten. Sie werden  
ganze Welten führen im Zeichen negativer Lebenspraktiken, hässlichen, großen  
Selbstlebensfeindschaft, gefühliger Lebenseigentümlichkeit, allelebenswert, unbegrenzte Energie und  
Entwicklungsrichtung, die die Menschen bezeugen den Wert des Büdes. So und  
ahnlich können Sie die „Die Macht der Persönlichkeit“ lesen, die Sie  
doch ist das, was noch ich mich lange gefehlt habe und führt wieder Lebenslust und  
Lettat in mir.“ — „Ich habe jetzt alles so schön im Gange, daß ich Ihr Buch  
nicht um viel Geduld entbehren möchte.“ — „Das Werk ist gerade für mich der beste  
Werkzeug! — Das Buch darf portofrei — 3.20, befreiten Sie mich von der Welt.“

Rudolphs Verlag, Dresden - P. 31.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

## Der kommende Friede fordert höchste Leistungs- fähigkeit des Einzelnen im Berufe. Beste Führer sind: Die bekannten Poehlmann-Bücher

**Eriolite.** Lehnerserwerbung eines alten Mannes, für jolche,  
die etwas erreichen wollen. Gebetet MR. 3.50, gebd. MR. 5.— **Der**  
**Weg** von Poehlmann über erfolgreiche Führung, die uns von  
Gefahr und Schwierigkeiten zu einem guten deutschen  
Originalwerk doppelt wertvollmachen. ....

**Kunst zu denken, richtig, erfolgreich zu denken.** Hergest.  
von C. E. Poehlmann. 7. Aufland. Bros. MR. 6.50, gebd. MR. 8.80.

**Das Geschäftsmanns genialen Schriften.** 7. Aufland. Bros.  
Reine Praxis des Unternehmens in einheimischen Geschäftsbüros von Poehl-  
manns Geschäftsmanns. 4.—6. Aufland. Gebetet MR. 2.50.

**Das Gut des Weltkriegs.** Geb. MR. —, gebd. MR. 1.80.—

Der Verfasser aber nicht nur die legenbegrenzten, sondern auch die  
ihm vertraute folgen eines Weltkrieges, wie der heutige und noch Mittel  
für die Zukunft. Der über die geschilderten Erfahrungen und  
Schrift empfiehlt sich höchst. Die Bergfahrt.

**Die deutsche Frau nach 1914.** Geb. MR. 1.20, gebd. MR. 2.20.—  
Der deutsche Frau obliegt es, das große Werk, das die deutsche Mutter  
jetzt beginnen darf, fortzuführen. ....

**Gegen Einwendung der Verträge.** —  
Prophete über weitere „Poehlmann-Bücher“ verleihe ich am Bunde.  
Hugo Schmidt Verlag, München 3. I. Franz Josephstr. 14.

Soeben erschien:

## Georg Hirth „Wege zur Liebe“

Idealisierung der Sinne u. ethrliche Entlastung

Philosophie der Gesundheit  
Religion der Menschlichkeit

Zweite Auflage (6.—10. Aufland)

Preis vorne gebunden

8 Mark

Die „Wege zur Liebe“ bilden den dritten Band von  
Hirth's „kleineren Schriften“ und sie waren damals  
bei ihrem Ersterscheinen neben den „Wege zur Kunst“  
sehr bald vergriffen, so lebhaft wurden die Bücher be-  
arbeitet. Die häufige lange Erwartung des Verfassers und  
schließlich der Krieg ließ es nicht zu einem Neubruch  
kommen, der wir aber jetzt glauben unverändert veran-  
lassen zu müssen um den vielen Radbraufen zu begegnen.  
Der Verfasser mag das Schlüsse seines Vorwortes:  
„Dieses Buch ist nicht für Alle, am wenigsten für jene,  
die sich darüber ärgern müssen, weil sie nicht anders  
können. Am liebsten hätte ich es aus Aufsicht der  
Öffentlichkeit und unter der Flagge „Amicis“ erscheinen  
lassen!“ Damit ist ange deutet, daß das Buch manche  
freimütige Äußerung enthält, die nicht alle vertragen  
können. Die wenigen Empfindlichen werden aber an der  
temperamentvollen Schreibweise Hirth's das größte  
Bergen haben und diesen feien die „Wege zur Liebe“

besonders empfohlen. — Zu besuchen durch den

Buchhandel, bei Einführung von MR. 8.60  
auch unmittelbar vom Verlag.

Verlag der „Jugend“, München, Leipzigerstrasse 1

## Fachliteratur für Schriftsteller

Theorie, Technik, Praxis.  
Verzeichnisse kostenlos.  
Weimarer Schriftsteller-  
Zeitung, Weimar 64.

## Jeder sei gerüstet

an dem freudigen Wettkampf teil-  
nehmen, der diesem Krieg folgen  
wird. Hierzu befähigt ihn sicher-  
stens eine umfassende Allgemein-  
und technische Bildung.

## Rasch u. gründlich

führt die Methode Rustin (5 Di-  
rektoren höherer Lehranstalten,  
22 Professoren als Mitarbeiter  
bei 1.000 Schülerinnen und Schülern  
durch Selbstunterricht unter ener-  
ger Förderung des Einzelnen durch  
den persönlichen Fern-Unterricht.  
Übersicht, Material, Methoden, Ge-  
gebild, Frau, Geh. Kaufmann, Geh.  
Handlungsgeschäft, Bankbeamte, Ein-  
heit, Privat-, Freizeit-, Oberprakt., Mittelschul-  
lehrerprüfung, Zweite Lehrerprüfung,  
Hauswirtschaft, Lehrerprüfung, Lehrer-  
schule, Ackerbauschule, Präparand,  
Konservatorium, Ausführl. 60 Sekt.  
starke Breitseite u. über 100 Seiten  
Examen. Befordern kann im Amt, usw.  
kaufmännischen Leben usw.  
kostenlos durch

Bonness & Hachfeld, Postdam,  
Postfach 16.

## Vergrößerungen

In kleinen Vollrind, nach Eingeschäfft  
Normaly od. 1 m. 27.50, Weiberherr-  
schaft 1. Ed. 27.50, Erg.-Bd. 86.50  
2-3 Arbeitssieg. Größe 18/24 M. 1.80,  
24/30 M. 2.75, n. Bill. M. 1.50 mehr.  
Auf die Karaffe aufsetz. M. 1.50 mehr.  
MARTIN STEIN Nachf., JLMENAU 19.

## Gelegenheits-Käufe:

Fuchs, Sittungsschichte, Renaissance, Frau  
in der Karrikatur, 1. Ed. 27.50, Weiberherr-  
schaft 1. Ed. 27.50, Erg.-Bd. 86.50  
2-3 Arbeitssieg. Größe 18/24 M. 1.80,  
24/30 M. 2.75, n. Bill. M. 1.50 mehr.  
Auf die Karaffe aufsetz. M. 1.50 mehr.  
BONN'S Buchhandl., Königstraße 1. Pr.

## Warum das Weib am Manne leidet u. der Manne am Weibe.

Inhalt: Reit. 2. Lieb. u. Ehe-  
Herrenrecht — Eifersucht — Un-  
treue — Manneskraft — Kinder-  
segen — Dinge, die man nicht  
sagt. — Punkt. Schlußred. schluß  
i. Correspondent: Elm's der erste  
Mädchen, die ich gelesen. Die  
Bilder, die sie mir entwarf,  
greifen an Herz und Gewissen.

Preis Mk. 1.80.

## Mädchen,

die man nicht heiraten soll,  
Zeitung für Altkirungen u. War-  
tungsmitglied mit 17 Abz. Das wichtigste Buch! I. Männer. Preis! 40 M.  
Beide Bücher zus. geg. Voreinsend-  
portofrei. Nachz. 25 Ml. pgr. mehr.  
Orania-Verlag, Oranienburg G.



"Festweizen" 1915 "Oktobefest"

Moritz Müller, Goldfingerverk. v. M. ins Weißes, Eltville

### Spizweg-Bilder

in handbemalten Radierungen von  
Albrecht von Gröndahl.

Interessanten  
verlangen mein Soeben erschienenes

Spizweg-Verzeichnis  
mit 31 Abbildungen  
gegen Einfluss von 50 Pfennigen.

Georg W. Dietrich, Hofverleger  
München 3, 23, Käferstraße.

### mit ERNEmann FELD-KAMERAS

Die besten Erfolge auf allen Kriegsschauplätzen beruhen auf alle Photo-handlungen. Preisliste kostenfrei!

ERNEmann-WERKE AG. DRESDEN 107

PHOTO-KINO-WERKE OPTISCHE ANSTALT



### Ein erstes wissenschaftliches Buch!

Die mangelhafte Funktion  
und der Misserfolg im Ge-  
schlechtsleben d. Mannes

Ein Trostwort für die Zaghafoten und  
Schwachen von Dr. med. A. DESSAUER

Spezialärztin in München  
Preis Mk. 2.50 (Nachm. Mk. 2.50)

Verlag v. Oscar Coblenz, Berlin W 30/2

### Orientalische Gesichtsemalie

"Gesetzlich geschützt!"

ein wahres Wunder macht die  
Haut sammelt weich, glättet je-  
den Runzel. Preis

Mark 12.—  
Nur allein echt bei MATRA R. BUCH,

Charlotenburg, Weimarer Straße 284.  
Tel.: Steinpl., 1534. Viele Dankeskarten!

Für die Krieger im Felde!  
Für die Verwundeten in der Rekonvaleszenz!

### Blutan ohne Zusatz zur allg. Stärkung Fl. Mk. 2.— Brom - Blutan

zur Beruhigung der Nerven Fl. Mk. 2.40  
Die Blutans sind alkoholfreie Stärkungsmittel  
wohlgeschmeckend und billig.

Zu haben in allen Apotheken.

Chemische Fabrik Helfenberg A.G.

Vert. Fapen Bieterin in Böhmen  
(Sanktary).



BLUTAN

XXOO

### Zur gef. Beachtung!

Wir machen die verehrlichen Einsenden literarischer und künstlerischer Beiträge darauf aufmerksam, dass die Wiederzustellung des Unverwendbaren nur dann erfolgen kann, wenn genügendes Rückporto beiliegend.

Redaktion der „Jugend“.

Das Titelblatt dieser Nummer ist von Friedrich August von Kaulbach (München).

### Liebe Jugend!

Vor einigen Tagen stehe ich in meiner Garnison vor einem Schenken einer Wein- und Likörtheke, mir die Auslagen betrachtend, die sich aus Gläsern in allen nur denkbaren Formen, mit und ohne Aufschriften, zusammensetzen. Ganz besonders fiel eine Gläsche auf, die die Aufschrift trug: „Für Sumpfhühner!“ Dem Fenter nahm eine Dame mit ihrem etwa 7 Jahre alten Söbling, der aufmerksam den langen Hals und den Band der Gläsche musterte, bis er sich endlich an die Dame wandte mit der Frage: „Sag mal, Mutti, wie kommen denn eigentlich die Hühner da hinein?“



### TOLA PUDER

Antiseptisches Streupulver

von vortrefflicher Wirkung, dient  
für folgende Zwecke: Als Kinder-  
puder zum Empulden wunder-  
haften, als Gesichtspuder,  
zum Abwaschen der Hände, nach dem  
warmen Bad, oder nach Kör-  
perwaschungen, als Streupulver  
bei verstopften Rachen, gegen  
Achsen-, Fußschwellen, so  
ges. gesch. Streusacheln zu PPL.  
Zu hab. d. Niedr. Tola-Zahn-  
Pulver - Heinr. Mack, Uim a. D.

### Die Kunst der Unterhaltung

v. H. Friedmann ist ein überreicher, Hand-  
buch z. Erlang. ein. geschick. imponier.  
Unterhalt., Pr. M. 2.—, Verl. Sie Prosp.  
grat. von E. Horsing Verlag, Dresden A. 6/49.

### SBANZEN

nebst Brutt. 1000,- Doseen  
1/2 Port. (4 Liter Flüssigkeit), 3.55 M.  
1/2 Port. (5 Liter Flüssigkeit), 7.25 M.  
1/2 Port. (6 Liter Flüssigkeit), 10.50 M.  
— Alleinversand :  
Löwen-Apotheke, Hannover 36



Neu erschienen in 150. Auflage:

# Hygiene der Ehe

Aerztlicher Führer für Braut- und Eheleute  
von Frauarzt Dr. med. Zikel, Berlin

Aus dem Inhalt: Über die Frauengesundheit. Ethische Pflichten und Unvermögen und Sittlichkeit — Frauen die nicht heiraten sollten! — Erhaltungskraft und Ausschweifungen vor der Ehe. Eheliche Pflichten, Keuschheit oder Polygynie? Hindernisse der Liebe etc. — Krankheiten in der Ehe. Rückstände früherer Leidensgeschichte der Ehefrau. Entstehung und Heilung der weiblichen Gefühlskälte. Folgen der Kinderlosigkeit. Gehirnseinschlüsse der Frau. Paroxysmen und Ehe. Hysterische Anfälle. Hygiene des Paroxysmenanfalls. Die Frau als Beute gegen Einbrecher. Von M. K., 2.— (am besten Postanweisung) oder gegen Nachnahme durch Medizinal-Verlag Dr. Schweizer, Abt. 33, Berlin NW 87, Ecke v. Klopstockplatz 5.



## VENUS-LIEDER

Der Liebes- und Galantes  
in Wort und Bild

Ein unterhaltesndes Buch aus  
jüngster Zeit

Mit 32 Vollblättern und 60 Zeichnungen.  
Geb. M. 2.80.— Schubj. Geb. M. 4.—  
Rum.-Druck. 2.80.— Böhl. 1.50.— M. 12.—  
Schubj. Preis je bei Bestellung einbelegt.  
Richard Gold Verlag, München,  
Wittelsbacherplatz 1



**Der Mensch** in körperlicher und  
geistiger Beziehung (Entstehung, Ent-  
wicklung, Körperpflege, Fortpflanzung)  
wird besprochen in „Bausches Menschen-  
kunde“, 93 Abbildungen, Geg. Voreinsendg.,  
vom Mk. 4.— (auch ins Feld) zu bez. von  
**Strecker & Schröder**, Stuttgart I.

Zu ver-  
kaufen: 1. Fuchs, Sittengeschichte.  
3 Bände mit Ergänz.-Bdn. (mit. Wildb.).  
Gesch. d. Kunst, geb., Erst. Elém. L. Kar-  
rikat., kart. Alles wie neu. Angeb. durch  
buchhändig. Krüger, Sonderhausen

Können Sie plaudern?  
Werden Sie ein Gesäß, u. wenn gesessen,  
Gesellschaft, eine Rolle spielen, u. über-  
all beliebt werden, in der Gesellschaft,  
bei Frauen, bei Ihren Vorgesetzten, so  
können Sie sich darüber freuen, daß  
was ein Gehilfener wissen muß v. Dr.  
E. Machold, Preis M. 2.— Nurz. bezv.  
W. A. Schwarze's Verl., Dresden N. 6/406

Soeben erschien:  
**Hygiene des Geschlechtslebens**  
Von Prof. Dr. M. v. Gruber  
20.—23., vermehrte u. verbesserte Auflage  
107.—130. Tausend :: Mit 4 farbigen Tafeln  
Gut kartoniert Mk. 1.90

Inhalt:  
Die Befruchtung — Berührung und Zuchtwahl  
Die Geschlechtsorgane — Der Geschlechtsstrist und die angeblich hygienische Notwendigkeit des Beischlags — Folgen des geschlechtlichen Unmoralismus und Regeln für den ehelichen Geschlechtsverkehr — Künstliche Verhinderung der Befruchtung — Berührungen des Geschlechtsstristes — Benevolentie Krankheiten und ihre Verhütung.

**Ehe oder freie Liebe?**

Geg. Voreinsendg. (Mk. 2.—) od. Nied. (Mk. 2.20) des Betrages zu bez. von  
Ernst Heinrich Moritz, Stuttgart 68

Ins Feld nur gegen Vorberuhigung des Betrages, da Nachabnahmen nicht zulässig.

## Dr. Lahmann's Sanatorium in Weißer Hirsch bei Dresden

Anwendung der physikalisch-diätischen Heilkräfte  
einschließlich Höhensonnen- und Röntgentherapie, Thermopene-  
ration, d'Arsonvalisation, Franklinisation, Neu-  
zeitlichen Inhalatorium, Luft- und Sonnenbäder

### Stoffwechselkuren.

Physiolog.-chemisch. Laboratorium (Vorstand: Ragnar Berg).

Prospekte kostenfrei.

Für kurgemäße Verpflegung ist bestens gesorgt.



Deutscher Cognac

# Cognac Scharlachberg Marke Auslese

Ein famoser Tropfen!

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

## Elektrolyt Georg Hirth wirkt belebend!

Nur die Harmonie der Mineralsalze (Elektrolyte) hält die maximale Leistungsfähigkeit der Körperzellen (Zellturgor nach Georg Hirth) aufrecht.

In jeder Apotheke erhältlich:

In Pulverform zu 2,25 und 5—Mk.; in Tablettenform zu 0,50, 1,50 und 3,00 Mk. — Literatur kostenfrei.

Hauptvertrieb und Fabrikation:  
**Ludwigs-Apotheke München 49, Neuhauserstr. 8**

### Liebe Jugend!

Ich bin Oberbayer, und es wird bedauert, daß auch mein Dialetik diesbezüglich nichts zu wünschen übrig läßt. Da ich einen starken Bart habe und mich nicht selbst rasieren kann, bringt mir mein Barbi einen Ausrüstungsgegenstand, der dieses Geschäft besorgen soll. Ich kenne ihn nicht und frage: „San Sie Vader?“ „Nee.“

Da ich mit solchen Amateurbädern schon trübe Erfahrungen gemacht hatte, fahre ich im Vorgesühl des zu erwartenden Marathons entgegen auf: „Was, Sie san fra Bada?“

„Nee, ich bin Preuß.“ antwortet er ganz beleidigt. Ich nehme mein ganzes Deutsch zusammen und frage ihn nach seinem Stoffberuf und erhalte zur Antwort:

„In Civil bin ich Feuer.“

### Heiratsgesuche

haben hier guten Erfolg (auf den Geschäftsgang eines jungen Mannes ein Beitrag in der Deutschen Frauen-Zeitung, Leipzig Nr. 21, Seite 50 Pf. Kostenfreie Auslieferung v. Probe-  
nummern gegen Einwendung v. 35 Pf.) — Nortel.

**Lästige Haare**  
Haarentfernungsmittel  
4 M.  
Löwen-Apotheke, Hannover 2

Aerztliche Behörde  
für Verlobte und  
Verheirathete von  
Dr. med. Dr. Ritter.  
Aus dem Inhalt: Das Recht d. Pflanzens. Das  
Heiratsraum, Gattenwohl, Rasse u. Ehe. Liebe-od. Verlust. Hochzeit. Flitter-  
wochen. Hygiene d. Ehe. Das Recht u. d.  
Pflichten d. Ehe. Die Ehefrau. Die Ehemann. Die  
Gefühlskälte der Frau u.s.w. — Anhang:  
Knabe oder Mädchen? M. 2.— postfrei;  
Hausrat-Verlag, Bin.-Steglitz.

**Sigurd-Platten**  
Festigkeitssteigernde  
und dauerhafte  
Endoskopplatte  
RICHARD JAHN  
FRÄSER-THOMAS  
DRESDEN-A 16

## Ziegelei-Maschinen

Erstklassiges Fabrikat  
Maschinen-Fabrik Roscher, G. m. b. H., Görlitz.

Bingen



Richard Rost

**Die feiste Refi**

*Hast' Du soan' Voat g'lehn', Refi?*  
*Zo' groß seich' is on.*

**Ehe**  
und Geschlechtsleben.  
Ein Buch für Braut- und  
Eheleute. Von Prof. Dr. med.  
Herr. H. Böcking. Leicht kart. M. 7,-  
abz. M. 3,50 (Postage enthalten).  
Inhalt: Gesundheitliche Fortsetzung bei der  
Schwangerschaft. — Krankheiten der Eheleute.  
Gesundheitliche Fortsetzung bei der  
Schwangerschaft. — Wie die Frau mit  
Schwangerschaft u. Wochenbett umzugehen hat.  
Vorlesungen für  
leichte Entbindung usw. Von Prof. Böcking, u. erg. von  
Dr. St. Strecker & Schröder, Stuttgart-1.

**Allgemeiner Briefsteller**  
Bestell-, Mahn-, Beschwerdeblätter, Quittungen,  
Kontrollen, Rechnungen, Verträge, Heirats-  
anträge, Meldestellen, Gewerbeaufnahmen,  
Bauaufnahmen, Briefe u. a. ab 224 Seiten  
meist. Blätterkatalog gratis!  
Albrecht Donath, Verlag, Leipzig 62

**Diskrete Antworten**  
auf vertrauliche Fragen.

35 erwünschte Antworten auf  
Fragen, die man nicht gestellt hat.  
Bis zu 5000 Exemplare ausverkauft.  
Von R. GERLING, III. Aufl., 225 Seiten.  
Inhalt: Liebe, Bräutstand, Heiratslust,  
Stützenreihen, Migräne, Augen, Sinn-  
lichkeit, Testosteron, Eierstock, Knochen-  
Kreuselheit, Enthaltsamk., Morale, —  
Onanie, Poliurionen u. Schwächezu-  
stände. — Die Periode war dann  
sammengestellt. — Der Liebhaber, Eifer-  
sucht, Untreue, Ueberehrung. — Hygiene  
der Ehe. — Fruchtbarkeit u. kinderlose  
Ehe. — Sexualhygiene, Wohlhaben-  
heit. — Kind, Kinderlosigkeit. — Wechsel-  
jahre, Eheabstand. — Ehepläne u.  
Eherechte. — Vererbung. — Eheplanung u.  
Liebesleben. — Krankheitsfragen.  
Schönheitspflege. — Körperfürkultur.  
Preis brosch. Mk. 4,— gebd. Mk. 5,—  
Oranien-Verlag, Oranienburg G.

Unser neuer Bücherprospekt  
Vorläufig. Unter Vermehrung der Titel ist soeben  
erschienen. Verlangen Sie sofort gratis.  
Max Fischer's Verlagsbuchhandlung, Dresden-Altstadt.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Goeben erschien:

**Hygiene der Nerven  
und des Geistes**

von Prof. Dr. Aug. Forel

Für gebildete Laien und für Studierende

5. Auflage  
Mit Tafeln und Zeichnungen

Gebunden M. 6.— Gebunden M. 7.50

(Porto 30 Pfennig)

Den Sieg trägt davon —  
wer die besten Nerven besitzt

Das weltbekannte Buch Forels zeigt Mittel und Wege zur  
Gefundshaltung der Nerven und zu ihrer Biedergerbung

Zu beziehen vom

Verlag Ernst Hch. Moritz, Stuttgart 68

**Siegellack**

wie Friedensware brennend rot,  
10 Stangen per Pfund Mk. 16.—  
Paul Jacobson, Hamburg 36.

**Perfer Leppich**

im Fächer gefüllt.

& Wilhelms, München, Dachauerstr. 45.

**Zahnstein**

entfernt in wenigen Sekunden  
Dr. Stein „Zahnstein“, sehr erfolg-  
haft, sonst Gold zurück. Sehr  
blendend weisse Zähne. Greift Zahn-  
fleisch nicht an. Für viele Monate aus-  
reichend. Preis 10 Pf. (100 Pf. mehr).  
Durch dasche M.-S., F. Goetz,  
Berlin NW, 87/M Leverkusenstr. 9.

**Front-Punktion!** Humor, Blumen,  
100 — LSO, Tiefdr. 100 — 3,50, Farbendr.  
100 — 4 — (ang. ob Ostroh West) Landesk.,  
Liebesser, Geburst., Kl. Sold. al100 = 6,-  
Kunstwerk, Geburst. 100 — 10,- Briefp. 5/5  
1,50 Pf. 11 Pf. Kart. 100 — 10,-  
3,50 M. Sonderaus. Berlin W. Bölowstr. 54-  
56.

**Front-Punktion!** Humor, Blumen,  
100 — LSO, Tiefdr. 100 — 3,50, Farbendr.  
100 — 4 — (ang. ob Ostroh West) Landesk.,  
Liebesser, Geburst., Kl. Sold. al100 = 6,-  
Kunstwerk, Geburst. 100 — 10,- Briefp. 5/5  
1,50 Pf. 11 Pf. Kart. 100 — 10,-  
3,50 M. Sonderaus. Berlin W. Bölowstr. 54-  
56.

**Front-Punktion!** Humor, Blumen,  
100 — LSO, Tiefdr. 100 — 3,50, Farbendr.  
100 — 4 — (ang. ob Ostroh West) Landesk.,  
Liebesser, Geburst., Kl. Sold. al100 = 6,-  
Kunstwerk, Geburst. 100 — 10,- Briefp. 5/5  
1,50 Pf. 11 Pf. Kart. 100 — 10,-  
3,50 M. Sonderaus. Berlin W. Bölowstr. 54-  
56.

**Front-Punktion!** Humor, Blumen,  
100 — LSO, Tiefdr. 100 — 3,50, Farbendr.  
100 — 4 — (ang. ob Ostroh West) Landesk.,  
Liebesser, Geburst., Kl. Sold. al100 = 6,-  
Kunstwerk, Geburst. 100 — 10,- Briefp. 5/5  
1,50 Pf. 11 Pf. Kart. 100 — 10,-  
3,50 M. Sonderaus. Berlin W. Bölowstr. 54-  
56.

**Front-Punktion!** Humor, Blumen,  
100 — LSO, Tiefdr. 100 — 3,50, Farbendr.  
100 — 4 — (ang. ob Ostroh West) Landesk.,  
Liebesser, Geburst., Kl. Sold. al100 = 6,-  
Kunstwerk, Geburst. 100 — 10,- Briefp. 5/5  
1,50 Pf. 11 Pf. Kart. 100 — 10,-  
3,50 M. Sonderaus. Berlin W. Bölowstr. 54-  
56.

**Front-Punktion!** Humor, Blumen,  
100 — LSO, Tiefdr. 100 — 3,50, Farbendr.  
100 — 4 — (ang. ob Ostroh West) Landesk.,  
Liebesser, Geburst., Kl. Sold. al100 = 6,-  
Kunstwerk, Geburst. 100 — 10,- Briefp. 5/5  
1,50 Pf. 11 Pf. Kart. 100 — 10,-  
3,50 M. Sonderaus. Berlin W. Bölowstr. 54-  
56.

**Front-Punktion!** Humor, Blumen,  
100 — LSO, Tiefdr. 100 — 3,50, Farbendr.  
100 — 4 — (ang. ob Ostroh West) Landesk.,  
Liebesser, Geburst., Kl. Sold. al100 = 6,-  
Kunstwerk, Geburst. 100 — 10,- Briefp. 5/5  
1,50 Pf. 11 Pf. Kart. 100 — 10,-  
3,50 M. Sonderaus. Berlin W. Bölowstr. 54-  
56.

**Front-Punktion!** Humor, Blumen,  
100 — LSO, Tiefdr. 100 — 3,50, Farbendr.  
100 — 4 — (ang. ob Ostroh West) Landesk.,  
Liebesser, Geburst., Kl. Sold. al100 = 6,-  
Kunstwerk, Geburst. 100 — 10,- Briefp. 5/5  
1,50 Pf. 11 Pf. Kart. 100 — 10,-  
3,50 M. Sonderaus. Berlin W. Bölowstr. 54-  
56.

**Front-Punktion!** Humor, Blumen,  
100 — LSO, Tiefdr. 100 — 3,50, Farbendr.  
100 — 4 — (ang. ob Ostroh West) Landesk.,  
Liebesser, Geburst., Kl. Sold. al100 = 6,-  
Kunstwerk, Geburst. 100 — 10,- Briefp. 5/5  
1,50 Pf. 11 Pf. Kart. 100 — 10,-  
3,50 M. Sonderaus. Berlin W. Bölowstr. 54-  
56.

**Front-Punktion!** Humor, Blumen,  
100 — LSO, Tiefdr. 100 — 3,50, Farbendr.  
100 — 4 — (ang. ob Ostroh West) Landesk.,  
Liebesser, Geburst., Kl. Sold. al100 = 6,-  
Kunstwerk, Geburst. 100 — 10,- Briefp. 5/5  
1,50 Pf. 11 Pf. Kart. 100 — 10,-  
3,50 M. Sonderaus. Berlin W. Bölowstr. 54-  
56.

**Front-Punktion!** Humor, Blumen,  
100 — LSO, Tiefdr. 100 — 3,50, Farbendr.  
100 — 4 — (ang. ob Ostroh West) Landesk.,  
Liebesser, Geburst., Kl. Sold. al100 = 6,-  
Kunstwerk, Geburst. 100 — 10,- Briefp. 5/5  
1,50 Pf. 11 Pf. Kart. 100 — 10,-  
3,50 M. Sonderaus. Berlin W. Bölowstr. 54-  
56.

**Front-Punktion!** Humor, Blumen,  
100 — LSO, Tiefdr. 100 — 3,50, Farbendr.  
100 — 4 — (ang. ob Ostroh West) Landesk.,  
Liebesser, Geburst., Kl. Sold. al100 = 6,-  
Kunstwerk, Geburst. 100 — 10,- Briefp. 5/5  
1,50 Pf. 11 Pf. Kart. 100 — 10,-  
3,50 M. Sonderaus. Berlin W. Bölowstr. 54-  
56.

**Front-Punktion!** Humor, Blumen,  
100 — LSO, Tiefdr. 100 — 3,50, Farbendr.  
100 — 4 — (ang. ob Ostroh West) Landesk.,  
Liebesser, Geburst., Kl. Sold. al100 = 6,-  
Kunstwerk, Geburst. 100 — 10,- Briefp. 5/5  
1,50 Pf. 11 Pf. Kart. 100 — 10,-  
3,50 M. Sonderaus. Berlin W. Bölowstr. 54-  
56.

**Front-Punktion!** Humor, Blumen,  
100 — LSO, Tiefdr. 100 — 3,50, Farbendr.  
100 — 4 — (ang. ob Ostroh West) Landesk.,  
Liebesser, Geburst., Kl. Sold. al100 = 6,-  
Kunstwerk, Geburst. 100 — 10,- Briefp. 5/5  
1,50 Pf. 11 Pf. Kart. 100 — 10,-  
3,50 M. Sonderaus. Berlin W. Bölowstr. 54-  
56.

**Front-Punktion!** Humor, Blumen,  
100 — LSO, Tiefdr. 100 — 3,50, Farbendr.  
100 — 4 — (ang. ob Ostroh West) Landesk.,  
Liebesser, Geburst., Kl. Sold. al100 = 6,-  
Kunstwerk, Geburst. 100 — 10,- Briefp. 5/5  
1,50 Pf. 11 Pf. Kart. 100 — 10,-  
3,50 M. Sonderaus. Berlin W. Bölowstr. 54-  
56.

**Front-Punktion!** Humor, Blumen,  
100 — LSO, Tiefdr. 100 — 3,50, Farbendr.  
100 — 4 — (ang. ob Ostroh West) Landesk.,  
Liebesser, Geburst., Kl. Sold. al100 = 6,-  
Kunstwerk, Geburst. 100 — 10,- Briefp. 5/5  
1,50 Pf. 11 Pf. Kart. 100 — 10,-  
3,50 M. Sonderaus. Berlin W. Bölowstr. 54-  
56.

**Front-Punktion!** Humor, Blumen,  
100 — LSO, Tiefdr. 100 — 3,50, Farbendr.  
100 — 4 — (ang. ob Ostroh West) Landesk.,  
Liebesser, Geburst., Kl. Sold. al100 = 6,-  
Kunstwerk, Geburst. 100 — 10,- Briefp. 5/5  
1,50 Pf. 11 Pf. Kart. 100 — 10,-  
3,50 M. Sonderaus. Berlin W. Bölowstr. 54-  
56.

**Front-Punktion!** Humor, Blumen,  
100 — LSO, Tiefdr. 100 — 3,50, Farbendr.  
100 — 4 — (ang. ob Ostroh West) Landesk.,  
Liebesser, Geburst., Kl. Sold. al100 = 6,-  
Kunstwerk, Geburst. 100 — 10,- Briefp. 5/5  
1,50 Pf. 11 Pf. Kart. 100 — 10,-  
3,50 M. Sonderaus. Berlin W. Bölowstr. 54-  
56.

**Front-Punktion!** Humor, Blumen,  
100 — LSO, Tiefdr. 100 — 3,50, Farbendr.  
100 — 4 — (ang. ob Ostroh West) Landesk.,  
Liebesser, Geburst., Kl. Sold. al100 = 6,-  
Kunstwerk, Geburst. 100 — 10,- Briefp. 5/5  
1,50 Pf. 11 Pf. Kart. 100 — 10,-  
3,50 M. Sonderaus. Berlin W. Bölowstr. 54-  
56.

**Front-Punktion!** Humor, Blumen,  
100 — LSO, Tiefdr. 100 — 3,50, Farbendr.  
100 — 4 — (ang. ob Ostroh West) Landesk.,  
Liebesser, Geburst., Kl. Sold. al100 = 6,-  
Kunstwerk, Geburst. 100 — 10,- Briefp. 5/5  
1,50 Pf. 11 Pf. Kart. 100 — 10,-  
3,50 M. Sonderaus. Berlin W. Bölowstr. 54-  
56.

**Front-Punktion!** Humor, Blumen,  
100 — LSO, Tiefdr. 100 — 3,50, Farbendr.  
100 — 4 — (ang. ob Ostroh West) Landesk.,  
Liebesser, Geburst., Kl. Sold. al100 = 6,-  
Kunstwerk, Geburst. 100 — 10,- Briefp. 5/5  
1,50 Pf. 11 Pf. Kart. 100 — 10,-  
3,50 M. Sonderaus. Berlin W. Bölowstr. 54-  
56.

**Front-Punktion!** Humor, Blumen,  
100 — LSO, Tiefdr. 100 — 3,50, Farbendr.  
100 — 4 — (ang. ob Ostroh West) Landesk.,  
Liebesser, Geburst., Kl. Sold. al100 = 6,-  
Kunstwerk, Geburst. 100 — 10,- Briefp. 5/5  
1,50 Pf. 11 Pf. Kart. 100 — 10,-  
3,50 M. Sonderaus. Berlin W. Bölowstr. 54-  
56.

**Front-Punktion!** Humor, Blumen,  
100 — LSO, Tiefdr. 100 — 3,50, Farbendr.  
100 — 4 — (ang. ob Ostroh West) Landesk.,  
Liebesser, Geburst., Kl. Sold. al100 = 6,-  
Kunstwerk, Geburst. 100 — 10,- Briefp. 5/5  
1,50 Pf. 11 Pf. Kart. 100 — 10,-  
3,50 M. Sonderaus. Berlin W. Bölowstr. 54-  
56.

**Front-Punktion!** Humor, Blumen,  
100 — LSO, Tiefdr. 100 — 3,50, Farbendr.  
100 — 4 — (ang. ob Ostroh West) Landesk.,  
Liebesser, Geburst., Kl. Sold. al100 = 6,-  
Kunstwerk, Geburst. 100 — 10,- Briefp. 5/5  
1,50 Pf. 11 Pf. Kart. 100 — 10,-  
3,50 M. Sonderaus. Berlin W. Bölowstr. 54-  
56.

**Front-Punktion!** Humor, Blumen,  
100 — LSO, Tiefdr. 100 — 3,50, Farbendr.  
100 — 4 — (ang. ob Ostroh West) Landesk.,  
Liebesser, Geburst., Kl. Sold. al100 = 6,-  
Kunstwerk, Geburst. 100 — 10,- Briefp. 5/5  
1,50 Pf. 11 Pf. Kart. 100 — 10,-  
3,50 M. Sonderaus. Berlin W. Bölowstr. 54-  
56.

**Front-Punktion!** Humor, Blumen,  
100 — LSO, Tiefdr. 100 — 3,50, Farbendr.  
100 — 4 — (ang. ob Ostroh West) Landesk.,  
Liebesser, Geburst., Kl. Sold. al100 = 6,-  
Kunstwerk, Geburst. 100 — 10,- Briefp. 5/5  
1,50 Pf. 11 Pf. Kart. 100 — 10,-  
3,50 M. Sonderaus. Berlin W. Bölowstr. 54-  
56.

**Front-Punktion!** Humor, Blumen,  
100 — LSO, Tiefdr. 100 — 3,50, Farbendr.  
100 — 4 — (ang. ob Ostroh West) Landesk.,  
Liebesser, Geburst., Kl. Sold. al100 = 6,-  
Kunstwerk, Geburst. 100 — 10,- Briefp. 5/5  
1,50 Pf. 11 Pf. Kart. 100 — 10,-  
3,50 M. Sonderaus. Berlin W. Bölowstr. 54-  
56.

**Front-Punktion!** Humor, Blumen,  
100 — LSO, Tiefdr. 100 — 3,50, Farbendr.  
100 — 4 — (ang. ob Ostroh West) Landesk.,  
Liebesser, Geburst., Kl. Sold. al100 = 6,-  
Kunstwerk, Geburst. 100 — 10,- Briefp. 5/5  
1,50 Pf. 11 Pf. Kart. 100 — 10,-  
3,50 M. Sonderaus. Berlin W. Bölowstr. 54-  
56.

**Front-Punktion!** Humor, Blumen,  
100 — LSO, Tiefdr. 100 — 3,50, Farbendr.  
100 — 4 — (ang. ob Ostroh West) Landesk.,  
Liebesser, Geburst., Kl. Sold. al100 = 6,-  
Kunstwerk, Geburst. 100 — 10,- Briefp. 5/5  
1,50 Pf. 11 Pf. Kart. 100 — 10,-  
3,50 M. Sonderaus. Berlin W. Bölowstr. 54-  
56.

**Front-Punktion!** Humor, Blumen,  
100 — LSO, Tiefdr. 100 — 3,50, Farbendr.  
100 — 4 — (ang. ob Ostroh West) Landesk.,  
Liebesser, Geburst., Kl. Sold. al100 = 6,-  
Kunstwerk, Geburst. 100 — 10,- Briefp. 5/5  
1,50 Pf. 11 Pf. Kart. 100 — 10,-  
3,50 M. Sonderaus. Berlin W. Bölowstr. 54-  
56.

**Front-Punktion!** Humor, Blumen,  
100 — LSO, Tiefdr. 100 — 3,50, Farbendr.  
100 — 4 — (ang. ob Ostroh West) Landesk.,  
Liebesser, Geburst., Kl. Sold. al100 = 6,-  
Kunstwerk, Geburst. 100 — 10,- Briefp. 5/5  
1,50 Pf. 11 Pf. Kart. 100 — 10,-  
3,50 M. Sonderaus. Berlin W. Bölowstr. 54-  
56.

**Front-Punktion!** Humor, Blumen,  
100 — LSO, Tiefdr. 100 — 3,50, Farbendr.  
100 — 4 — (ang. ob Ostroh West) Landesk.,  
Liebesser, Geburst., Kl. Sold. al100 = 6,-  
Kunstwerk, Geburst. 100 — 10,- Briefp. 5/5  
1,50 Pf. 11 Pf. Kart. 100 — 10,-  
3,50 M. Sonderaus. Berlin W. Bölowstr. 54-  
56.

**Front-Punktion!** Humor, Blumen,  
100 — LSO, Tiefdr. 100 — 3,50, Farbendr.  
100 — 4 — (ang. ob Ostroh West) Landesk.,  
Liebesser, Geburst., Kl. Sold. al100 = 6,-  
Kunstwerk, Geburst. 100 — 10,- Briefp. 5/5  
1,50 Pf. 11 Pf. Kart. 100 — 10,-  
3,50 M. Sonderaus. Berlin W. Bölowstr. 54-  
56.

**Front-Punktion!** Humor, Blumen,  
100 — LSO, Tiefdr. 100 — 3,50, Farbendr.  
100 — 4 — (ang. ob Ostroh West) Landesk.,  
Liebesser, Geburst., Kl. Sold. al100 = 6,-  
Kunstwerk, Geburst. 100 — 10,- Briefp. 5/5  
1,50 Pf. 11 Pf. Kart. 100 — 10,-  
3,50 M. Sonderaus. Berlin W. Bölowstr. 54-  
56.

**Front-Punktion!** Humor, Blumen,  
100 — LSO, Tiefdr. 100 — 3,50, Farbendr.  
100 — 4 — (ang. ob Ostroh West) Landesk.,  
Liebesser, Geburst., Kl. Sold. al100 = 6,-  
Kunstwerk, Geburst. 100 — 10,- Briefp. 5/5  
1,50 Pf. 11 Pf. Kart. 100 — 10,-  
3,50 M. Sonderaus. Berlin W. Bölowstr. 54-  
56.

**Front-Punktion!** Humor, Blumen,  
100 — LSO, Tiefdr. 100 — 3,50, Farbendr.  
100 — 4 — (ang. ob Ostroh West) Landesk.,  
Liebesser, Geburst., Kl. Sold. al100 = 6,-  
Kunstwerk, Geburst. 100 — 10,- Briefp. 5/5  
1,50 Pf. 11 Pf. Kart. 100 — 10,-  
3,50 M. Sonderaus. Berlin W. Bölowstr. 54-  
56.

**Front-Punktion!** Humor, Blumen,  
100 — LSO, Tiefdr. 100 — 3,50, Farbendr.  
100 — 4 — (ang. ob Ostroh West) Landesk.,  
Liebesser, Geburst., Kl. Sold. al100 = 6,-  
Kunstwerk, Geburst. 100 — 10,- Briefp. 5/5  
1,50 Pf. 11 Pf. Kart. 100 — 10,-  
3,50 M. Sonderaus. Berlin W. Bölowstr. 54-  
56.

**Front-Punktion!** Humor, Blumen,  
100 — LSO, Tiefdr. 100 — 3,50, Farbendr.  
100 — 4 — (ang. ob Ostroh West) Landesk.,  
Liebesser, Geburst., Kl. Sold. al100 = 6,-  
Kunstwerk, Geburst. 100 — 10,- Briefp. 5/5  
1,50 Pf. 11 Pf. Kart. 100 — 10,-  
3,50 M. Sonderaus. Berlin W. Bölowstr. 54-  
56.

**Front-Punktion!** Humor, Blumen,  
100 — LSO, Tiefdr. 100 — 3,50, Farbendr.  
100 — 4 — (ang. ob Ostroh West) Landesk.,  
Liebesser, Geburst., Kl. Sold. al100 = 6,-  
Kunstwerk, Geburst. 100 — 10,- Briefp. 5/5  
1,50 Pf. 11 Pf. Kart. 100 — 10,-  
3,50 M. Sonderaus. Berlin W. Bölowstr. 54-  
56.

**Front-Punktion!** Humor, Blumen,  
100 — LSO, Tiefdr. 100 — 3,50, Farbendr.  
100 — 4 — (ang. ob Ostroh West) Landesk.,  
Liebesser, Geburst., Kl. Sold. al100 = 6,-  
Kunstwerk, Geburst. 100 — 10,- Briefp. 5/5  
1,50 Pf. 11 Pf. Kart. 100 — 10,-  
3,50 M. Sonderaus. Berlin W. Bölowstr. 54-  
56.

**Front-Punktion!** Humor, Blumen,  
100 — LSO, Tiefdr. 100 — 3,50, Farbendr.  
100 — 4 — (ang. ob Ostroh West) Landesk.,  
Liebesser, Geburst., Kl. Sold. al100 = 6,-  
Kunstwerk, Geburst. 100 — 10,- Briefp. 5/5  
1,50 Pf. 11 Pf. Kart. 100 — 10,-  
3,50 M. Sonderaus. Berlin W. Bölowstr. 54-  
56.

**Front-Punktion!** Humor, Blumen,  
100 — LSO, Tiefdr. 100 — 3,50, Farbendr.  
100 — 4 — (ang. ob Ostroh West) Landesk.,  
Liebesser, Geburst., Kl. Sold. al100 = 6,-  
Kunstwerk, Geburst. 100 — 10,- Briefp. 5/5  
1,50 Pf. 11 Pf. Kart. 100 — 10,-  
3,50 M. Sonderaus. Berlin W. Bölowstr. 54-  
56.

**Front-Punktion!** Humor, Blumen,  
100 — LSO, Tiefdr. 100 — 3,50, Farbendr.  
100 — 4 — (ang. ob Ostroh West) Landesk.,  
Liebesser, Geburst., Kl. Sold. al100 = 6,-  
Kunstwerk, Geburst. 100 — 10,- Briefp. 5/5  
1,50 Pf. 11 Pf. Kart. 100 — 10,-  
3,50 M. Sonderaus. Berlin W. Bölowstr. 54-  
56.

**Front-Punktion!** Humor, Blumen,  
100 — LSO, Tiefdr. 100 — 3,50, Farbendr.  
100 — 4 — (ang. ob Ostroh West) Landesk.,  
Liebesser, Geburst., Kl. Sold. al100 = 6,-  
Kunstwerk, Geburst. 100 — 10,- Briefp. 5/5  
1,50 Pf. 11 Pf. Kart. 100 — 10,-  
3,50 M. Sonderaus. Berlin W. Bölowstr. 54-  
56.

**Front-Punktion!** Humor, Blumen,  
100 — LSO, Tiefdr. 100 — 3,50, Farbendr.  
100 — 4 — (ang. ob Ostroh West) Landesk.,  
Liebesser, Geburst., Kl. Sold. al100 = 6,-  
Kunstwerk, Geburst. 100 — 10,- Briefp. 5/5  
1,50 Pf. 11 Pf. Kart. 100 — 10,-  
3,50 M. Sonderaus. Berlin W. Bölowstr. 54-  
56.

**Front-Punktion!** Humor, Blumen,  
100 — LSO, Tiefdr. 100 — 3,50, Farbendr.  
100 — 4 — (ang. ob Ostroh West) Landesk.,  
Liebesser, Geburst., Kl. Sold. al100 = 6,-  
Kunstwerk, Geburst. 100 — 10,- Briefp. 5/5  
1,50 Pf. 11 Pf. Kart. 100 — 10,-  
3,50 M. Sonderaus. Berlin W. Bölowstr. 54-  
56.

**Front-Punktion!** Humor, Blumen,  
100 — LSO, Tiefdr. 100 — 3,50, Farbendr.  
100 — 4 — (ang. ob Ostroh West) Landesk.,  
Liebesser, Geburst., Kl. Sold. al100 = 6,-  
Kunstwerk, Geburst. 100 — 10,- Briefp. 5/5  
1,50 Pf. 11 Pf. Kart. 100 — 10,-  
3,50 M. Sonderaus. Berlin W. Bölowstr. 54-  
56.

**Front-Punktion!** Humor, Blumen,  
100 — LSO, Tiefdr. 100 — 3,50, Farbendr.  
100 — 4 — (ang. ob Ostroh West) Landesk.,  
Liebesser, Geburst., Kl. Sold. al100 = 6,-  
Kunstwerk, Geburst. 100 — 10,- Briefp. 5/5  
1,50 Pf. 11 Pf. Kart. 100 — 10,-  
3,50 M. Sonderaus. Berlin W. Bölowstr. 54-  
56.

**Front-Punktion!** Humor, Blumen,  
100 — LSO, Tiefdr. 100 — 3,50, Farbendr.  
100 — 4 — (ang. ob Ostroh West) Landesk.,  
Liebesser, Geburst., Kl. Sold. al100 = 6,-  
Kunstwerk, Geburst. 100 — 10,- Briefp. 5/5  
1,50 Pf. 11 Pf. Kart. 100 — 10,-  
3,50 M. Sonderaus. Berlin W. Bölowstr. 54-  
56.

**Front-Punktion!** Humor, Blumen,  
100 — LSO, Tiefdr. 100 — 3,50, Farbendr.  
100 — 4 — (ang. ob Ostroh West) Landesk.,  
Liebesser, Geburst., Kl. Sold. al100 = 6,-  
Kunstwerk, Geburst. 100 — 10,- Briefp. 5/5  
1,50 Pf. 11 Pf. Kart. 100 — 10,-  
3,50 M. Sonderaus. Berlin W. Bölowstr. 54-<br

**Gesunde Nerven**  
straffen, frischen Körper  
erzielt man durch die von Hunderten Ärzten empfohlenen  
**Pinofluol**  
Fichtennadel-Kräuter-Bäder in Tabletten

6 Bäder Mk. 2,50 12 Bäder Mk. 4,50

Erhältlich in Apotheken,  
Drogerien u. Parfümerien.

Nur echt in der grünen Dose.

Wer Pinofluol-Bäder noch nicht kennt, verlange sofort Muster und Gutachten durch die Pinofluol-Gesellschaft, Berlin W 57, Abt. H.2 (Bei Anforderung Abteilung genau angeben.)

Nachahmungen, die als ebensogut bezeichnet werden, weise man zurück.

## Geistige Ermüdung

Zerstreuung, Gedächtnisschwäche, Verstimmungen, Willens-Schwäche überwinden Sie bestimmt durch Geistiges Erholen und geistige Konzentration. **Preis M. 9,50.** Prospe. mit Anerkenn. v. d. General-Marschallsh. v. d. Golz, **Ant. u. K. 1915.** S. 8, 8, 1. Berlin W. 6214.

Bücher der Liebe und des Frohsinns

**Die galante Zeit**  
Dr Pottpho & Co Berlin W 30  
Katalog gratis

**Den Mann nimm nicht!**  
(Männer, die man nicht heiraten od. mit Vorsicht behandeln soll). Warnungen von W. von der Abbildung von R. Gerling.  
Preis 1,50 Mk., Nachnahme 25 Pf.  
Orania-Verlag, Oranienburg A.

**Damenbart**  
and jeder sonstige lästige Haarwuchs wird schmerzlos beseitigt. Ich habe es mir auf meine Kosten erlaubt, eine Reihe von oriental. Werkstätten „Selma“ zu kaufen, garant, dass Geld zurück. Preis Mk. 8,- R.R. Frau Dr. Meyer, ein junger Maler aus Berlin.

**Herren-u. Knaben-Kleidung**  
erhalten Sie sehr preiswert! v. Garderoben-Versandhaus  
**Lazarus Spielmann**, München, Neuhauserstr. 1. Verl. Ste. Illustr. Prachtkat. Nr. 62 güt. u. frei, nicht-empf. Waren erhält. Sie Geld zurück.

**Hautbleichcreme**  
Gtochor bei Sommerpreisen  
Wertvolles Kosmetikum, in jetziger Jahreszeit der  
V. 1,75 M. Alleinversand  
Löwen - Apotheke, Hannover 2

## Auf Reisen gehörten die Galerie-Besuche

mit zu den schönsten Genüssen der Kunstfreunde jeder Richtung. Reisen werden in diesem vierten Kriegsjahr immer schwieriger, Besuche von Galerien sind infolge der notwendigen Sicherstellungen, der wertvollsten Kunstsammlungen unzureichend. Die alten Meister bieten in ihrer abgeklärten Kunst, die befriedigt über den Alltag erhebt, für die auf Reisen beliebt. Galerie-Besuche einen guten Ersatz in den

## Meister-Werken der Galerien Europas

(Hansstaengl'sches Maler-Klassiker)

- Schwarze Abbildungen, etwa 18x13cm, nach Original-Aufnahmen
- Band I: Die Kgl. Alteire Pinakothek zu München, 2. Aufl., 263 Kunstdrucke. Einleitung von Prof. Dr. K. Voll . . . . . geb. Mk. 12.-
- II: Die Kgl. Gemälde-Galerie zu Dresden, 2. Aufl., 223 Kunstdrucke. Einleitung von Dr. Herbert Hirth . . . . . geb. Mk. 12.-
- III: Die National-Galerie zu London, 222 Kunstdrucke, Einl. von Prof. Dr. K. Voll, geb. Mk. 12.-
- IV: Das Rijks-Museum zu Amsterdam, 208 Kunstdrucke, Einl. von Prof. Dr. K. Voll, geb. Mk. 12.-
- V: Die Kgl. Galerie zu Haag und Galerie der Stadt Haarlem, 125 Kunstdrucke. Einleitung von Prof. Dr. K. Voll . . . . . geb. Mk. 9.-
- VI: Die Kgl. Galerie zu Kassel, 209 Kunstdrucke. Einl. von Prof. Dr. K. Voll . . . . . geb. Mk. 12.-
- VII: Die Eremitage zu St. Petersburg, 2. Auflage (1918), 239 Kunstdrucke. Einleitung von Baron N. Wrangel . . . . . geb. Mk. 14.-
- VIII: Das Kaiser - Friedrich - Museum zu Berlin, 260 Kunstdrucke. Einl. v. Dr. O. Fischel, geb. Mk. 12.-

### Aus Urteilen der Presse:

Gibt in diesem kleineren Format das Volkswissen, was erreicht werden kann, die höchste Kunst für den billigsten Preis.“ Die Grenzenlosen „Diese billigen Galeriewerke nehmen in der populärerenden Kunstliteratur einen ersten Rang ein; sie haben sich in jingeneriner Form bewährt.“ „Sie sind so farblich und farblich, dass sie als ästhetisch Genlesender, geradezu unentbehrlich geworden... In jedem Falde wirkt diese Reproduktionen auf uns wie Malereien.“ Leipziger Illustrierte Zeitung

„Die Kunstdbildung im Familienkreise ist an diesen Galeriewerke die schönste des künstlerischen Genusses und die gemeinsamsten Studiums. Die Abbildungen, auf den meisteinigen Originalphotographien sind, sind so farblich und farblich, dass sie als ästhetisch Genlesender, geradezu unentbehrlich geworden... In jedem Falde wirkt diese Reproduktionen auf uns wie Malereien.“ Rembrandts der Farben der Welt, die Kaiserliche Galerie ist so reich ist.“ Westernmarks Monatshefte

„Sagen sehr über die Hanfstaengelschen Maler-Klassiker Auszügen zu ihrer Empfehlung eines Neuen Werkes. Sie stehen der Kunstsicherheit längst außer Wettbewerb und haben sich deshalb so rasch beim Publikum eingebürgert, weil sie den Ansprüchen der strengen Kunstsicherer wie auch den Bedürfnissen der kunstinteressirten Laien in gleichem Maße entsprechen.“

Zu beziehen durch alle Buch- und Kunstdhandlungen oder gegen Vorherreinsendung des Betrages zuzüglich 10% Teuerungszuschlag und Mk. 1.- für das Postpaket (G. Bde. = 5 Kilo) Porto und Verpackungsspesen vom Verlag Franz Hanfstaengl in München I.

## Liebe Jugend!

Der Sergeant mag seine kleine Schwester mal wieder seine Überlegenheit fühlen und erklärt ihr: „Wie Jungs sind doch viel nötiger als Ihr! Denn wenn später mal wieder Krieg kommt, werde ich natürlich Soldat, aber Ihr?“

Bille zeigt sich solchen Angriffen völlig gewachsen: „Ja, Du bist aber denn doch bloß ein Soldat, aber ich kann acht oder neun geboren tragen!“ \*

## Wahres Geschichtchen

Belauscht Gepräch am Fernsprecher:  
Hauptmann X: „... also alles, was ich Ihnen eben diftiert habe, wird diffiziert.“

Kanonier Naufus: „... is ja, Herr Hauptmann!“

Hauptmann X: „... und die Meldung dem Bataillon durchgegeben!“

Kanonier N.: „Is ja, Herr Hauptmann!“

Hauptmann X: „Und dann genönnen Sie sich diese militärischen Ausdrücke ab, sonst find Sie beim nächsten Nachgejagern auch dabei!“

Kanonier N.: „Is ja, Herr Hauptmann!“

## Die Bücherei der MÜNCHNER JUGEND

bringt in kleinen handl. und vornehm gebund. Bänden vorstellt. Gräbl. aus der Feder getragen. Schriftsteller, **Bis jetzt liegen 3 Bände vor:**

1. Band: Ernte und heitere Freßglühen. 2. Band: Bunte Erzäg. 3. Band: Phantastische Geschichten. Jeder Band enthält mindestens 5 verschiedene Erzählungen. Die Sammlung wird zwangsläufig fortgesetzt.

Vorstellung! Gelegenheitsgeschäft! Werterolle Reisekarte!

**Preis des Bandes: Mark 1,50.**

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder zugleich 20 Pfennig Porto auch unmittelbar vom Verlag.

**Verlag der „JUGEND“, München.**

## Virtuosensystem „Energetos“

erstellt d. gestalt, Fingerübungen u. schafft erstaunl. Klavierstück, Klavierkonz. Pr. M. 3. Prospe. 30 Pf. Verlagsritte (6) Litterwurzel (3) Trop.

## ZIGARETTEN

je 100 D.u. E. 14 Mk. frko. Preislist. E.H.F. Reissner, Leipzig, Salomonstr. 10.

# Hansa Lloyd

WERKE A.G. Autos BREMEN

Personenwagen, Lieferwagen, Lastwagen, Motorpflüge, Omnibusse

**Splitter**

Es gibt einen Schlag Frauen, die sündigen nicht, — nicht aus Bewußtheit, sondern aus Trägheit; und das sind die moralisch minderwertigsten.

Wenn ein Mann von einer Frau geliebt wird, so ist er meistens glücklich — über diese Bescheinigung seines persönlichen Wertes.

Die einen geben sich dem Manne hin, den sie lieben; — die anderen dem, der sie heiraten wird; — und der Rest — aus Versehen!

Leonhard Reegis

**Die Sexualnot unserer Zeit****Beiträge zu den Problemen des Geschlechtlichen**

von Dr. med. SPIER IRVING  
6.—8. Auflage!

Preis mit Porto  
Mk. 3.—

6.—8.  
Auflage

Aus dem Inhalt: Zur Psychologie der Prostitution. — Vererbung. — Das Verhältnis. — Liebe und Eltern in Dolaria. — Die Geheimnistauscherei. — Sexuelle Versorgung. — Die Homosexualität der Frauen unserer Zeit. — Laiushansklerei u. s. w.

Vom gleichen Verfasser erschien soeben in 3.—5. Auflage: Irrwege u. Notstände des Geschlechtsebens im Kriege. — Preis mit Porto Mk. 2.—. Nachnahmen 20 Pf. mehr. — Zusendung ins Feld nur gegen Voreinsendung des Betrages.

**Universal-Verlag, Abt. J., München 6.**

**100 Postkarten 5 M.**

f. farb. Blumen, Landschaft, Serien, Frauen, Humor etc. etc. nach Wahl. 100 Interess. Ortsansichten. 3.50 M. 30 Kunstd.- od. Brombeer-Postkarten. 1 M. Prospektordn. 20 Pf. alle Sorten I M. Briefmarken 10/10 zu 70, 90 u. 90 Pf.

Karten-Mappe 20/20 1.50 — 3.50 M. Schreib-Mappe 1.20 — 2.50 M.

100 Umschl.-Postk. 1.45 M., Qu. 1.50 M.

100 Kartenbriefe 1.70 M. bis 3.35 M.

10 Stück mit Einl. in 1. Mappe 40 Pf.

Testamentar. Pf. Altenpflege 1 M.

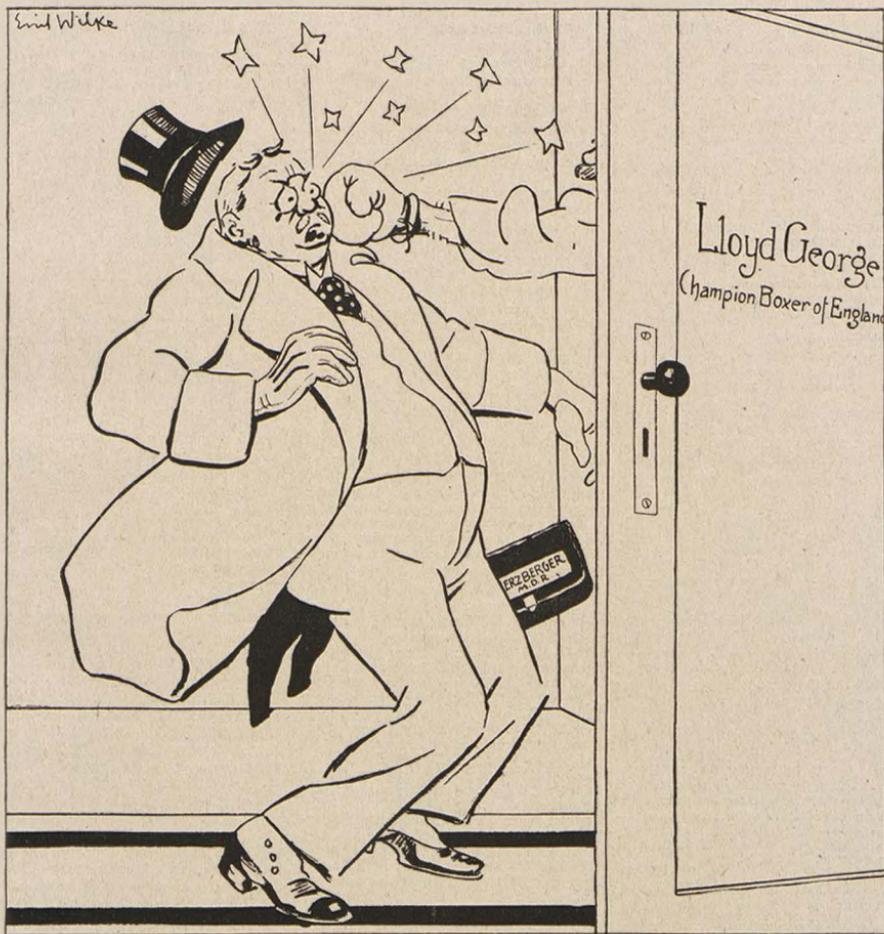
100 Celluloid- od. Gaslichtkerze. 5.— M.

Alles franco gegen Vorauszahl. Prospr. gratis. Bücher- Kataloge kostenlos.

H. F. Reissner, Leipzig, Salomonstr. 10.

**Schriftsteller**

bietet bekannte Verlagsbuchhandlung  
Gelegenheit z. Veröffentlichung ihrer  
Arbeiten in Buchform. Anfragen unz.  
L. U. 2238 an Rudolf Mosse, Leipzig 7.



### Der Unermüdliche bei dem Unerbittlichen

**Erzberger:** „Wenn ich nur fünf Minuten mit Lloyd George sprechen könnte, — der Friede wäre da!“

#### Pariser Keller-Romanze

In einem Pariser Modestatt entwirft ein Dekorateur eine Kostenausstellung zur Einrichtung eines handesgemäßen Kellers und Kellerbodens.

Droben sprudelt die Fernkanone  
Uns Granaten auf den Kopf,  
Eh' du's ahnst, nimm das Verderben  
Plötzlich dich bei deinem Schopf.

Sühes Mädel, loß' dir raten,  
Noch hab' ich das nötige Gelb,  
Flücht' aus der Gefahren Zone,  
Steig' mit mir zur Unterwelt!

Nicht wo Charons Nachen gleitet  
Auf der Flut des Acheron . . .  
In den Keller, in dem Keller,  
Wo ich selbst seit Wochen wohn'.

Malen loh' ich alle Wände  
Und die Wölbung über dir  
Rings mit holden Amoretten  
Und mit lichter Blumen Zier.

Sofa, Ofen, Tisch und Stühle  
Und dazu ein Bettchen sein,  
Alles, was dein Herz nur wünschet,  
Drunter soll's vorhanden sein.

Werkzeug, um uns auszuschaukeln,  
Wenn der „lange Mo“ uns grüßt  
Und beim zärtlichsten Gesäßter  
Jäh die Decke auf uns rollt.

Midinettkchen, kleines Mäddchen,  
Folge mir ins Boudoir,  
Raum ist in dem tiefflen Keller  
Für ein glücklich liebend Paar.

\* **Krokodil**

#### Variante

Schiebung macht den Meister,

## Lebbewohl

des Kriegsgefangenen Wladimir Lautsikoff  
Wie ich bin im Krieg gezogen,  
Dem Gewer in rechtes Hand,  
Hat mir Hauptmann angelegen:  
Deutschland ist Barbarerland.

Hat man mir an Front gefangen,  
Macht Granat Bam-Bum — und sic  
Laut ich über zu Barbaron,  
Heldenlos gefallt mir'nig.

Hat man mir als kriegsgefangen  
Hingsichtlich zu Bouersmann.  
Is mir gar nicht schlecht gegangen!  
Ich mit' nicht beklagen kann!

Is sehr schen in Deutschland lebben!  
War ich dort jurren, jorraus,  
Hai zu treffen mir gegeben  
Mehr als Butterchen gibaus!

— Sieh ich jetzt nach Ruhland hinter  
Mit vergangenes Angeholt,  
Sagg ich sola da Welt und Kinder:  
„Deutschland is so idel nich!“

Aber schimpft, wann heimgefahren,  
Wieder wer von hohes Saul  
Auf Germanisch als Barbaron,  
Schrei ich: „Liggner! Halt Du Maul!“

Karlsruhe

## Wahres Geschichtchen

Im Garten des Regimentshauses stehen Salat  
und sonstiges fröhgemäße in höchster Entfaltung.  
Gegen unbeküte Entnahmen ist der Garten mit  
starkem Maschendraht und Stacheldraht gesichert.  
Eines Morgens befindet sich ein Löch im Zaun,  
der Draht ist funghiegt zur Seite gebogen. Dabei  
befindet sich ein Sotzel mit folgender Aufschrift:  
„Gras und Dant vom Stoßtrupp der 6. Kom-  
panie. — Gelernt ist gelernt.“

\*

## Mäcene

Ein Karlsruher Professor schlägt vor, die Un-  
verlässen sollten solchen Schmäler, die lediglich durch  
Gesetzschafft sich Verdienste um die Fakultäten er-  
werben, nicht mehr den Titel „Ehrendoktor“ sondern  
„Mäcen“ verleihen.

Ein neuer feistlicher Titel,

Der Herr Mäcen!  
Man braucht nur flüssige Mittel,  
Dhn zu erziehn.

Zum Beispiel, Du gibst für Kreise  
Einer Tafelläufi,  
So wird' Du auf die Weise  
„Mäc.“ jar, oder „med.“.

Der Schwerenöter, der immer  
(Weis angenehm)  
Weld ausgibt für Frauenzimmer,  
Wird „mäc. fem.“

Gruppe, Treugut und solche Heiligen,  
Die industriell  
Sich an den Kriegen beteiligen,  
Werden „mäc. dell.“

Willson, der höchstgerieben  
Einen befonbren Kult  
Mit der Andern Dummität getrieben,  
Wird „mäc. stult.“

So findet jeder sein Plätzchen, —  
Woraus erheilt:  
Es geht eben ohne „Mädchen“  
Nichts mehr auf der Welt!

A. De Nora

## Drei zu eins

Die edlen Süßen der Throne,  
Die hochroyalen Herren  
Schloß, Korn- und Schweinebarone,  
Den ganzen Dreiflügelkonzern,

Des „echten Preußengeistes“  
Bewahret Hüter und Hör —  
Was schert solch Körps, so dreistes,  
Ein preußisches Königswort?

Sie pfeifen darauf gellossen,  
Und üben ötan ihren Wih:  
Wie seien sich wohl özel Klassen  
Instinktiv auf einen Sitz?

Und ihres füchten Versprechen?  
Und ihres Volkes Recht?  
— Das eine kann er brechen . . .  
Das andre aber . . . brecht!

So sieht's in der „wahren Preußen“  
Dreißigsem Schödel aus!  
Die einzige Heilung wird heißen:  
Werft sie esstlosig hinaus!

A. D. N.

\*

## Die fleischfressende Psyche Italiens

In Turin hat sich infolge der Fleischföhnt der Gehr-  
rath verbreitet, daß Kinder gefangen und geschlachtet  
werden und daß man ihr Fleisch an die Bevölkerung verkaufe. Die „Gazetta del Popolo“ findet es not-  
wendig, vor der Verbreitung dieses Gerüths zu  
warnen.

Die „Gazetta del Popolo“ kann sich durch  
doritische Leistungen den Dank der englischen Pre-  
ausföft nichtlich nicht verdienen. Sie verpöft  
den glünftigen Augenblick zum Hieb gegen die  
Auffro-Boches. Wir verfühen eine Widerlegung  
auszumalen, die etwa Sir Geddes, der intime  
Kennen der italienischen Raderverwaltungsmethoden,  
für den interessanten Fall und für das glänzige  
italienische Volk gefunden hätte:

Es ist unrichtig, daß die Turiner Bevölkerung  
sich von dem Fleisch ihrer Kinder ernährt.

Richtig ist, daß dieses Gerücht höchstwillig von  
noch nicht verhafteten und noch nicht mißhunden  
deutschen Bankaktiönen in Italien erfunden und  
verbreitet wurde.

Richtig ist ferner, daß die gräßliche Sitte des  
Kinderfleiß in einigen Oauen des finsternsten  
Deutschlands in hoher Blüte steht.

Richtig ist, lieber auch, daß diese Oaua aus  
Italien befleßt werden. Zu diesem Zwecke be-  
schleidige Südtiroler Karololauftäfer mit gehäuften  
italienischen Dialektken die sielenen Kleinen,  
stülpen ihnen ihre Gemüsfösche über die Köpfe  
und ziehen sich mit ihrem Raub in ungangbare  
Berge zurück, wo die armen Oster zuerst mit  
Speckmädeln genötigt werden.

Als Aufsäßer soll unter dem Namen Wed-  
weihheit in Deutschland berühmt seyn. Die deutsche  
Regierung hat sich nicht entblödet, sein Verfahren,  
Kinderfleiß in Gläsern für lange Zeit haltbar zu  
machen, durch Patente auszuzeichnen.

Das grauenhafte Gemüsmittel geht in großen  
Mengen nach Berlin. Wien unterflügt auch hierin  
den Verbündeten, in teuflischer Art: eine Frau (!)  
hat sich dazu hergegeben, ein Kochbuch zu ver-  
fassen (opera sull' arte della cucina viennese).  
In diesem Buch trifft man häufig die folgende  
finstere Rebenart: „man nehme gut gewoschene“  
— der Veler wird gut tun, daß „bambini“ zu  
ergänzen und sich die Vergewölligung vorzulegen,  
die die armen Würmer auch noch nach ihrem Tod  
zu erleiden haben.

Den letzten Rest von Gesäß, den der Berliner  
angeblich noch hat, will er dadurch ausdrücken, daß  
er zu Turiner Kinderfleiß „Vermut di Torino“  
zu trinken pflegt.

G. Qu.

## Canto furioso

Von Signor Domenico Rahelmaier

Auf dem ersten Kongreß der italienischen sozia-  
listischen Union in Rom enterte Bisolti ungeheuren  
Beifall mit der Erklärung, das italienische Volk ver-  
weigere sein Opfer, um Österreich zu zertrümmern.

Wir sejn sie son gewolln gans  
Vor lauter Radeburden,  
Ich wollen wir den Austria  
Auflaßtaten und aufwursten!

Wir wollen sie Trieste doch  
Und auch der bello Trento  
Und nit die Buckel voller Släg',  
Per bacco! Sacramento!

Wir werden noch caputto,  
Wenn wir sie Garous maduen nit  
Der Swindelviech, der brutto!

Wir kennen kein Esbarmen nit,  
Per dio! Krugsagen!  
Wir reißen ihm der Swonfäl aus  
Und tutti quattro Hagen!

Wenn wir sie bestia aber erst  
Bei seines Ohrenwadef,  
Dann freiden sie mir oreochi ab  
Und stiechen sie in Toßh!

Doch müssen wir sie aben erst  
Der porco maledetto,  
Nur wie wir sie der mostro<sup>1</sup>) krieg' . . .  
Das sein grände G'tretto!

1) Swonfäl, Ungehörig.

## Mein Urteil

In einer Verhandlung des Schöffengerichts  
Berlin M. wurde festgestellt, daß Bücher kein  
Gegenstand des täglichen Bedarfs seyn.

Waren Bücher ein Gegenstand des täglichen  
Bedarfs, so gäbe es natürlich Höchstpreise dafür.

Gäbe es Höchstpreise, so würden sie sofort vom  
Büchermarkt verschwinden. Würden sie vom  
Büchermarkt verschwinden, so müßte das Publikum

nur mehr die behördlichen Verfüungen, Sachver-  
ständigungsgutachten und Gerichtsurteile lesen. Müßte  
das Publikum nur diese Dinge lesen, so nähme  
hald die Dummheit in erschreckendem Maße zu.

Nähme sie in erschreckendem Maße zu, so würde  
der Wunsch nach guten Büchern wieder allgemein,  
so wären sie ein Gegenstand des täglichen Bedarfs.

Waren sie ein Gegenstand des täglichen Bedarfs,  
so müßten sofort Höchstpreise für sie festgelegt  
werden. U. f. w.

Aus diesen Gründen war zu erkennen, wie oben.

L. S.

Puck, Gerichtsvorstand

\*

## Liebe Jugend!

Endlich — nach acht langen Tagen kommt wieder  
einmal Pöhl in die Stellung! Kammerad Chawinger  
bekommt gleich drei Briefe, und er stürzt sich daran mit  
stiegenden Händen. Aber die Nachrichten sind  
nicht gut: sein Altehr ist im Examen durchgeflogen —  
ein Haupt-Kunde hat Konfurs gemacht — den  
Bühnerfall haben sie ihm nichts ausgeräumt! —  
„Armer Kerl!“ — sagt ich — „das ist ein biß'  
viel auf einmal!“ — „Schad' nit!“ — meint er —  
„man freut sich doch jedesmal, wenn man  
Pöhl kriegt!“



### Der Onkel aus Amerika

„Das sollen die versprochenen 1400 Schiffe sein! ?“

„Und die 22000 Flugzeuge! ?“

„Und die 100000 Flieger! ?“

„Kinder, seid zufrieden. Für 1919 versprech' ich Euch noch viel mehr!“



John Bull, Frankreichs Beschützer

Julius Diez (München)

„Schwer verwundete brauchen keinen Schmuck — er kommt in meinen Sack!“

Begründer: Dr. GEORG HIRTH; Redaktion: F. v. OSTINI, A. MATTHÄI, F. LANGHEINRICH, K. ETTLINGER, C. FRANKE, G. QUERL. Verantwortlich für den literarischen Teil: K. ETTLINGER, für den bildenden Teil: F. v. OSTINI. 100. Jahrgang. Preis: 10 Pfennig. Herausgeber: G. HIRTH & L. HIRSHBERG, in München. Verlag: G. HIRTH's Verlag, G. m. b. H., München. Nachdruck von HIRTH & HIRSH, München. Neuauflage: N. Schirach, München. Geschäftsräume für Österreich-Ungarn: MÜNCHEN. Geschäftsräume für Russland: ESSEN. Verlagsbuchhandlung, Wien I, Selleripasse 4. — Für Österreich-Ungarn verantwortlich: JOSEF MAUTNER. — ALLES RECHTE VORBEHALTEN. — Copyright 1918 by G. Hirth's Verlag, G. m. b. H., München. — Nachdruck verboten.

**Preis: 10 Pfennig.**